



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Erscheinungsweise:
sporadisch

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr. 66 Juni/3 2023

Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen, kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.



Ein Artikel von Tilo Gräse, 08. Juni 2023 um 11:00

Antworten auf die Frage, warum Europa eine neue Entspannungspolitik braucht, gibt ein kürzlich erschienener Sammelband zum Thema Ukraine-Krieg. Darin beschäftigen sich Wissenschaftler verschiedener Disziplinen und aus verschiedenen Ländern sowie zwei ehemalige deutsche Aussenpolitiker mit den Ursachen und Folgen des Krieges in und um die Ukraine. «Kein Frieden ohne Diplomatie» ist auf dem Buchrücken zu lesen. Der ehemalige EU-Kommissar Günter Verheugen hat das Buch am Dienstag in Berlin vorgestellt. Ein Bericht von Tilo Gräser.

«Es ist wieder passiert. Wie in Kriegen zuvor gerieren sich viele Medien im russischen Krieg gegen die Ukraine nicht als Vierte Gewalt, die grundsätzlich alles infrage stellt, sondern vielfach als Kriegspartei.» Das stellt die Kommunikationswissenschaftlerin Sabine Schiffer in ihrem Beitrag im kürzlich erschienenen Sammelband «Ukrainekrieg – Warum Europa eine neue Entspannungspolitik braucht» fest. Sie meinte damit nicht etwa russische Medien, sondern die der westlichen Staaten, einschliesslich der Bundesrepublik.

«Stimmen, die Zweifel an der militärischen Aufrüstung der Ukraine als alleinigem Mittel gegen den russischen Angriff anmelden, werden seit Kriegsbeginn attackiert», so Schiffer. In den etablierten Medien würden sie im Framing als Unbelehrbare vorkommen, aber nicht als Anlass zu kritischen Recherchen zur Kriegspropaganda. Die Kommunikationswissenschaftlerin attestiert auch den deutschen etablierten Medien «Feindbildpflege durch Dämonisierung und Doppelstandards» sowie «Schuldzuweisung statt Recherche».

Das bestätigte am Dienstag in Berlin mit Günter Verheugen ein ehemaliger hochrangiger deutscher Politiker. Er stellte gemeinsam mit den beiden Herausgebern Sandra Kostner und Stefan Luft den im Westend-Verlag erschienenen Band vor. Der ehemalige FDP- und SPD-Aussenpolitiker sowie frühere EU-Kommissar wünscht sich von den Medien, «nicht einfach das zu übernehmen, was ihnen angeliefert wird». Ihm drehe sich «immer der Magen um», wenn er sehe, wie gezielte Informationen aus US-Geheimdiensten über US-Zeitungen wie «New York Times» und «Washington Post» in deutsche und europäische Medien gelangen.

Kritische Stimmen diffamiert

Verheugen schlug vor, dass solche «dubiosen Informationen» durch einen freiwilligen Warnhinweis in den Medien gekennzeichnet werden: «Achtung! Dieser Beitrag kann Informationen enthalten, die aus dubiosen Quellen stammen. Und die können wir nicht unabhängig überprüfen.» Er wünsche sich ausserdem «mehr kritische Reflexion über das, was geschieht, und nicht die einfache Übernahme dessen, was man heute Narrativ nennt».

Zuvor hatte der 79-Jährige aus eigenem Erleben bestätigt, dass kritische Stimmen schnell als «nützliche Idioten im Dienst von Putin oder als Handlanger russischer Interessen» diffamiert werden. Das habe er erlebt, als er sich kritisch zur westlichen Politik im Konflikt um die Ukraine äusserte. In Berlin stellte er die Frage: «Wie wollen wir eigentlich diejenigen nennen, die bedingungslos den politischen Vorgaben und den politischen Interessen der westlichen Führungsmacht folgen?»

Der Ex-EU-Kommissar verwies auf die mehr als 810'000 Menschen, die bisher das «Manifest für Frieden» der Gruppe um Alice Schwarzer und Sahra Wagenknecht unterzeichnet haben. Er habe es auch unterschrieben, auch wenn er nicht mit allen Aussagen im Manifest einverstanden sei. Aber es sei notwendig, «den Regierenden klarzumachen, dass es eine andere Meinung in diesem Land gibt». In vielen europäischen Ländern, auch in Deutschland, sei eine Mehrheit der Bevölkerung für Verhandlungen, um den Krieg zu beenden, zeigte sich Verheugen sicher.

Er kenne nur Menschen, die gegen diese Kriegspolitik seien, berichtete er. Doch es sei die Frage, wo ausserhalb von Regierung und Bundestag jene zu finden sind, die diese Kriegstreiberei für richtig halten. «Ich kann sie nicht finden», so Verheugen.

Vorgeschichte als Tabuthema

Doch zugleich gebe es keine notwendige Debatte hierzulande darüber, «was wir in Deutschland in diesem Krieg zu suchen haben und was wir von diesem Krieg und von seinen Ergebnissen erwarten». Er wünsche sich, dass das vorgestellte Buch einen Anstoss dazu geben könne. Doch das Lager derjenigen in der deutschen Politik, die «Russland ruinieren» wollen, sei in der Mehrheit und weiche der inhaltlichen Diskussion aus.

Stattdessen werde insbesondere die Vorgeschichte des Krieges tabuisiert, hob Verheugen hervor. Kein Krieg falle einfach vom Himmel oder werde von einem «einzelnen Verrückten» geführt, stellte er klar. Aus seiner Sicht hat das aktuelle Geschehen in der Ukraine eine «sehr lange Vorgeschichte», die vor mehr als 30 Jahren begonnen habe. Sie habe mit dem gebrochenen Versprechen an die Sowjetunion im Zusammenhang mit der deutschen Einheit angefangen, die NATO nicht nach Osten zu erweitern.

«Ich weiss es aus erster Hand, dass die Zusage gemacht wurde, dass es keine Verschiebung der NATO nach Osten geben wird», sagte Verheugen. Russland habe in den 1990er Jahren aus Schwäche «murrend und knurrend» die dann doch erfolgte NATO-Osterweiterung akzeptiert. «Aber es war ein gebrochenes Versprechen. Damit fing der Weg an, der uns dahin geführt hat, wo wir heute sind, nämlich an Stelle gesamteuropäischer Kooperation ein tiefer Konflikt mitten in Europa, dessen Ende wir nicht absehen können.»

Lange vorbereiteter Regime Change

Der Westen habe alle roten Linien Moskaus überschritten, vor allem jene klar geäußerte zur 2008 angekündigten Mitgliedschaft der Ukraine in der NATO. Die Warnung davor sei ignoriert worden, so der Ex-EU-Kommissar mit Blick auf die Folgen. Er erinnerte auch an das «Schlüsseljahr 2013/14»: «Der Maidan ist auch so eine Geschichte, die bei uns nicht hinterfragt werden darf.» Neben dortigen spontanen Demonstrationen sei das Geschehen auf dem zentralen Platz in Kiew (auch Teil einer seit längerem vorbereiteten Regime-Change-Operation) gewesen.

Die USA seien dabei federführend gewesen, wovon nicht nur das «Fuck the EU»-Telefonat von Victoria Nuland zeuge. Aber auch einige EU-Staaten, «einschliesslich Deutschland», seien an dem Staatsstreich in Kiew im Februar 2014 beteiligt gewesen, stellte Verheugen klar. «Dieser Regime Change ist vorbereitet worden und das Maidan-Ergebnis, obwohl ein eindeutiger Verfassungsbruch in der Ukraine, ist auch sofort akzeptiert worden.»

Der ehemalige EU-Kommissar, der unter anderem für die EU-Osterweiterung zuständig war, berichtete davon, dass er den Kiewer Ex-Präsidenten Petro Poroschenko sehr gut kenne. «Ich weiss, was er im Kopf hatte.» Das sei «nicht das, was passiert ist. Aber ich weiss auch, unter welchen Zwängen er stand». Verheugen fügte erklärend hinzu: «Sie haben den rechtsradikalen, nationalistischen Geist aus der Flasche gelassen und bis heute haben sie ihn nicht wieder reingekriegt.»

Überhöhung des Konfliktes

Aber danach dürfe nicht gefragt werden und darüber werde nicht gesprochen, stellte er fest. «Deshalb ist die Erzählung, der wir ausgesetzt sind, eine ganz andere: Nämlich wir befinden uns in einem titanischen Kampf des Guten gegen das Böse. Die Überhöhung dieses Konflikts zur grossen, armageddonhaften Systemauseinandersetzung muss her, damit Unterstützung für dieses Unternehmen erzeugt werden kann.» Doch in den USA werde «viel ehrlicher» darüber gesprochen, so Verheugen, weil dort das eigene geopolitische Interesse offen benannt werde, «Russland nie wieder zu einem möglichen Rivalen werden zu lassen». Er selbst habe zwei US-Präsidenten im Oval Office des Weissen Hauses in Washington erlebt, die ihren Besuchern aus Deutschland und der EU erklärten, «was Sache ist mit der Ukraine: Nämlich, dass das westliche Ziel darin bestehen muss, sie nicht wieder in den Einflussbereich Russlands fallen zu lassen.»

Es sei «überhaupt nicht um die Frage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und Wohlstand in der Ukraine» gegangen, erinnerte sich Verheugen. «Es ging ausschliesslich um die Frage: Wie kann man verhindern, dass mithilfe der Ukraine Russland wieder zu einem möglichen Systemrivalen wird?» Er warnte Deutschland und die EU ausdrücklich davor, sich weiter in die dominierende Konfliktbereitschaft der führenden Kreise der USA hineinziehen zu lassen, auch mit Blick auf China.

«Deutschland ist Kriegspartei»

«Bis wohin wollen wir die Eskalation im Ukraine-Krieg treiben lassen?», fragte der Ex-EU-Kommissar wie auch die Herausgeber des vorgestellten Buches. Er rechne damit, dass auch Deutschland noch Kampffjets liefern werde, nachdem in den letzten Monaten alle möglichen roten Linien überschritten wurden. Es führe kein Weg an der Erkenntnis vorbei: «Wir sind Beteiligte an diesem Krieg, nicht nur, wie Habeck gesagt hat, eine Wirtschaftskriegs-Partei. Wir sind in Wahrheit eine Kriegspartei, wesentlich stärker als seinerzeit im Kosovo.»

Deutschland sei das logistische Zentrum für die Unterstützung der Ukraine. Hier würden ukrainische Soldaten ausgebildet, Munition und Nachschub geliefert ebenso wie Geheimdiensterkenntnisse. Verheugen stellte die Frage, was damit erreicht werden soll. «Ist es unser Interesse, Russland und China zum Beispiel zu einem grossen eurasischen Block zusammenzuschliessen? Ist es unser Interesse, dass sich die gewaltige wirtschaftliche und demographische Macht Chinas mit der gewaltigen nuklearen Macht Russlands verbindet? Das ist wirklich furchterregend. Wir sind im Augenblick dabei, das zu schaffen.»

Mit Blick auf die Aussage von Aussenministerin Annalena Baerbock (Grüne), Russland ruinieren zu wollen, fragte der erfahrene Aussenpolitiker: «Ist es unser Interesse, eine Super-Nuklearmacht im Chaos versinken zu lassen?» Und fügte hinzu: «Glaubt jemand im Ernst, dass eine im Chaos versinkende atomare Supermacht in unserem Interesse liegt? Ich glaube das jedenfalls nicht. Unser Interesse kann es eigentlich nur sein, alles daran zu setzen, dass eine diplomatische Lösung gefunden wird, alles daran zu setzen, erst einmal den Weg zu Gesprächen überhaupt freizumachen und dann solche Gespräche zu führen.»

Frieden nur mit Russland möglich

Verheugen widersprach bei der Buchvorstellung auch vehement der These des SPD-Vorsitzenden Lars Klingbeil, dass Sicherheit in Europa heute nur gegen Russland möglich sei. Das führe nur zu einer «unendlichen Aufrüstungsspirale» und einem «ungehemmten Rüstungswettlauf». Stattdessen forderte er wie die Autoren im Buch eine Rückkehr zur Entspannungspolitik ein, weil diese sich am wichtigsten Grundwert

orientiere, dem Leben. Es gebe in der internationalen Politik nur eine Währung, schrieb er den heutigen deutschen Aussenpolitikern ins Stammbuch: «Diese Währung heisst Vertrauenswürdigkeit.» Vertrauen und Vertrauenswürdigkeit könnten nicht hergestellt werden, wenn nicht miteinander geredet werde, stellte er klar. Methoden und Mittel der Entspannungspolitik müssten sich den neuen Verhältnissen anpassen. Aber der Grundgedanke sei immer noch derselbe: «Kooperation statt Konfrontation, Dialog statt Ausgrenzung, vernünftiger Interessenausgleich, gegenseitiger Respekt.» Für Verheugen geht es darum, die Möglichkeiten zur Kooperation offenzuhalten, weil seiner Erfahrung nach gesamteuropäische und kooperative Strukturen möglich seien. «Irgendwann wird der Krieg zu Ende sein und wir müssen einen Weg finden, wie wir dann in Europa zusammenleben.»

In dem vorgestellten Buch sind neben Beiträgen von Politikwissenschaftlern auch zwei Gespräche mit anderen ehemaligen Regierungspolitikern zu finden, mit Willy Wimmer (CDU) und Klaus von Dohnanyi (SPD). Wimmer beschreibt, wie die deutsche Politik endgültig «im Fahrwasser US-amerikanischer Interessen landete». Auf die Frage, ob es eine tragfähige Friedenslösung für die Ukraine geben kann, sagt er, diese sei nicht möglich, wenn die USA an ihren Plänen festhalten, Russland aus Europa zu verdrängen.

«Diese Verdrängung ist eine Voraussetzung dafür, dass die USA ihre Hegemoniepläne umsetzen können», so der frühere Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium. «Den USA geht es darum, eine gesamteuropäische Zusammenarbeit, die Russland einbezieht, zu verhindern, weil das ihre Pläne durchkreuzen würde.»

Chancen für eine Lösung

Dohnanyi sieht die Ursache des Krieges in und um die Ukraine in der Frage ihrer künftigen geopolitischen Einbindung. Darin sieht er zugleich «Chancen für eine Lösung und für Frieden nicht nur in Europa». Und erklärt: «Einen Frieden für die Ukraine und für Europa kann es nur mit Russland und nicht gegen Russland geben.» «Allen schnellfüssigen Kritikern der deutschen Russlandpolitik» der vergangenen Jahrzehnte gibt Dohnanyi ein Zitat Willy Brandts auf den Weg: «Aussenpolitik ist Generalstabsarbeit am Frieden.» Und fügt hinzu: «Vielleicht gibt es ja noch einen Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes, der Frau Baerbock wenigstens diesen einen Satz mal zum Lesen gibt.»

Dem vorgestellten Buch sind viele Leser zu wünschen. Die erste Auflage, auch wenn sie nicht sonderlich hoch war, sei innerhalb von vier Wochen ausverkauft gewesen, berichtete Mitherausgeber Luft. Die Frage aus dem Publikum, warum junge Menschen das Buch lesen sollten, beantwortete er so: «Junge Leute sollten das Buch lesen, weil man, ohne die Vergangenheit zu kennen, die Zukunft nicht erleben wird.»

Für Mitherausgeberin Kostner ist es wichtig, dass Jüngere, die die Entspannungspolitik nicht kennengelernt haben, die Hintergründe des Krieges besser verstehen können. Es gehe auch darum, zu verstehen, wie Konfrontation und Dynamiken sich aufbauen und wie schwierig es ist, ab einem gewissen Punkt aus diesen Konfrontationen herauszukommen. «Entspannungspolitik ist eine Notwendigkeit, damit man in einer sehr unterschiedlichen Welt, wo es sehr unterschiedliche Interessen gibt, friedlich miteinander koexistieren kann», fügte sie hinzu.

Titelbild: © Tilo Gräser

Sandra Kostner/Stefan Luft (Hg.): „Ukrainekrieg – Warum Europa eine neue Entspannungspolitik braucht“

Verlag Westend Academics 2023. 352 Seiten; ISBN: 978-3-949925-10-8; 24 Euro

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=98962>

Schallenberg muss zurücktreten und einige andere Eckpunkte Politisches Telegramm

Von Dr. Norbert van Handel. Erstellt von dr. norbert van handel, 07 Juni 2023

Die Hotspots in der Welt mehren sich: Mit AUKUS haben die USA, Grossbritannien, Australien und einige benachbarte Länder ein neues Verteidigungsbündnis im Südostpazifik ins Leben gerufen

Es richtet sich gegen den wachsenden Einfluss Chinas in der Indopazifikregion und ergänzt das schon 1952 in Kraft getretene ANZUS-Abkommen, das die Sicherung des pazifischen Raumes garantieren sollte.

Ergänzend betrifft ANZUS nicht nur die oben genannten Staaten von AUKUS sondern auch Japan, die Philippinen, Frankreich, Pakistan, Neuseeland und einige andere.

AUKUS möchte China im Wesentlichen mitteilen, dass es eine militärische Eroberung Taiwans nicht akzeptieren würde. Atomwaffen aller Art werden im Wege von AUKUS in den genannten Raum verbracht. Dass die Gefährdung da wesentlich steigt, ist ebenso klar wie dass die Taiwanfrage nicht als alleinchinesische Frage, sondern als Frage der gesamten Welt oder zumindest der USA Welt ist.



Bild: depositphotos

Ukraine Krieg

Momentan scheint es nicht so als würde Selensky russischen Forderungen hinsichtlich Territorien oder zumindest einem neutralen Status der Ukraine auch nur in irgendeiner Form nachgeben. Lieber führt er Krieg bis zum letzten ukrainischen Soldaten.

Dass die EU, zweitgrösste Kriegstreiberin nach der NATO, weiterhin zusammen mit der USA schweres Militärgerät und Kampffjets schickt oder finanziert, ist nicht verwunderlich.

Dass der Krieg in Wirklichkeit schon vor Jahren begonnen hat und Russland nicht mehr und nicht weniger als eine Sicherheitszone an seinen Grenzen will, so wie das etwa für Amerika selbstverständlich ist, bleibt auf der Strecke. Russland ist böse und alle anderen sind gut.

Herr Josep Borrell, Aussenbeauftragter der EU, ist ein williger Vollstrecker dieses Systems. Er war zwar kurz einmal unbedeutender spanischer Aussenminister, ist aber sonst nicht mehr als ein braver sozialdemokratischer Politiker aus Katalonien. So sieht seine Politik auch aus.

Auch in der EU werden die Hotspots mehr:

Die Unruhe im Kosovo, das man den Serben nie hätte wegnehmen dürfen, steigt und wendet sich nun auch gegen die Soldaten von Kafor. Eine Lösung ist kaum in Sicht.

Die Westbalkanländer, die schon Jahrzehnte lang zur EU wollten, werden beiseitegestellt.

Die Ukraine und Moldau, beides Staaten die weder der EU noch der NATO angehören, also im Grund genommen Drittstaaten die uns nichts angehen, sind wichtiger.

Man kann jedoch die Staaten des Westbalkans beruhigen: Zuerst erhoffen sich alle kräftige Infrastrukturzahlungen der Union, dann werden die Förderungen weniger und zum Schluss müssen sie Beiträge für eine Politik zahlen, die sie nicht wollen, da die EU schon längst Gelder in Kriege verschoben hat, die in keiner Weise den Grundprinzipien der EU: Frieden in Europa und die vier grossen Freiheiten, entsprechen.

Gerade die Menschen in Mittel- und Osteuropa beginnen schön langsam die Politik der EU zu durchschauen. Das «Centre for Democracy & Resilience Globsec» hat die Einstellung der Osteuropäer dazu kürzlich untersucht und festgestellt, dass die Unterstützung Osteuropas zur EU-Politik immer geringer wird. Die Skepsis wird grösser, wonach die USA einen Krieg gegen Russland provozieren wird, den man in Osteuropa (und wo überhaupt?) nicht will.

Ein gutes Drittel der Befragten (also mehr als 33 Prozent) sieht die Schuld des Krieges beim Westen, für 17 Prozent ist die Ukraine selbst der Schuldige, weil dort die russischsprachige Bevölkerung systematisch unterdrückt werde. Diese Tendenz wird, unserer Meinung nach, steigen und sich vor allem bis zu den Europawahlen nächstes Jahr verfestigen.

Dass die EU, sowohl was eine gemeinsame Verteidigungsstrategie als auch was die Immigrantfrage betrifft, total versagt hat, ist nicht neu. Mitteleuropa, gerade auch Österreich, ist von Immigranten überschwemmt.

Hat eigentlich schon jemand darüber nachgedacht, dass viele von diesen, vor allem auch Flüchtlinge aus der Ukraine, mit gefüllten Brieftaschen kommen und dass anscheinend niemand sie auffordert auch einen Beitrag für das Leben in den Gaststaaten zu leisten?

Hat eigentlich irgendjemand überlegt eine Art Bürgerdienst zu etablieren, wo auch nicht ausgebildete Menschen aus unterentwickelten Ländern Hilfsarbeiten verrichten können? Selbstverständlich nur als Angebot, jedoch ein solches, dass, wenn es abgelehnt wird, zu merkbaren Minderungen der Sozialleistungen für Asylanten führen muss.



Bild: depositphotos

Schallenberg muss sich verabschieden!

Der österreichische Aussenminister ist bedauerlicherweise eine problematische Figur. Seine Hoppalas wieten sich zu staatsgefährdenden Aktionen aus.

Einige Beispiele:

- Bei einer der zahlreichen Konfrontationen zwischen Israel und den Palästinensern fand es Herr von Schallenberg für richtig zwei israelische Flaggen am Aussenministerium anzubringen. Damit ist es ihm zwar gelungen die traditionellen Freunde in Arabien zu vergrausen ohne Israel in irgendeiner Weise zu helfen. Eine diplomatische Meisterleistung!!
- Auf einer Reise nach Indien (1,3 Milliarden Einwohner), dem bevölkerungsstärksten Staat der Welt, ersuchte der gute Mann doch nicht Russland, sondern die Ukraine zu unterstützen. Die Inder erklärten höflich dem Aussenminister eines 9 Millionen Landes, der sie belehren wollte, dass dies nicht ihre Haltung sei. Schallenberg hätte wissen müssen, was Sache ist.
- Als Schallenberg Katar besuchte, meinte er öffentlich: «Österreich ist politisch nicht neutral.» Was für ein Stumpfsinn! Das Moskauer Memorandum 1955, das Vorbedingung für den Staatsvertrag war, legte eindeutig fest, dass Österreich aus eigenem Willen und immerwährend seine Neutralität nach dem Muster der Schweiz deklarieren müsse. Von rein militärischer Neutralität war keine Rede. Die verwurstelte die österreichische Politik Zug um Zug und ohne jede rechtliche Grundlage in die Neutralitätsverpflichtung hinein. Schallenberg kennt vielleicht das Moskauer Memorandum nicht, was für Österreich, seine Neutralität und die Weltpolitik wichtig wäre.
- Den Vogel schoss aber der von vielen als «Graf Bobby» bezeichnete Minister in einem kürzlichen Interview mit der grossen deutschen Tageszeitung «Die Welt» ab: Abgesehen davon, dass er dort seiner Russlandphobie freien Lauf liess, meinte er auch sinngemäss, er würde sich schwer tun Sergei Lawrow die Hand zu reichen. Nun ist Sergei Lawrow sicherlich einer der erfahrensten, gescheitesten und durchaus auch gesprächsbereitesten Diplomaten unserer Zeit. Schallenberg dürfte ihn nicht kennen, denn das Interesse Lawrows diesen Mann persönlich zu sehen dürfte relativ gering sein. So erfolgte auch unmittelbar seitens des russischen Aussenministeriums die ebenso zynische wie klare Antwort, dass (sinngemäss) Schallenberg wohl kaum in Gefahr geraten würde Lawrow die Hand zu schütteln.

Viel ärger war aber die sehr deutliche Meldung, dass Russland nunmehr zur Kenntnis nehme, dass Österreich von seinem neutralen Weg abgewichen sei und seitens Russlands als Feind gewertet werden würde. Es wäre für Österreich mehr als schädlich, wenn der stets leicht überheblich agierende Aussenminister, dessen diplomatische Fähigkeiten an einen Autofahrer erinnern, der ohne Führerschein einen Unfalls nach dem anderen baut, nicht unmittelbar – wir betonen unmittelbar – verabschiedet wird.

Es wäre schlechthin die Pflicht des derzeit amtierenden Kanzlers Nehammer seinen Aussenminister auszutauschen, denn mehr Schaden für Österreich kann man nicht anrichten.



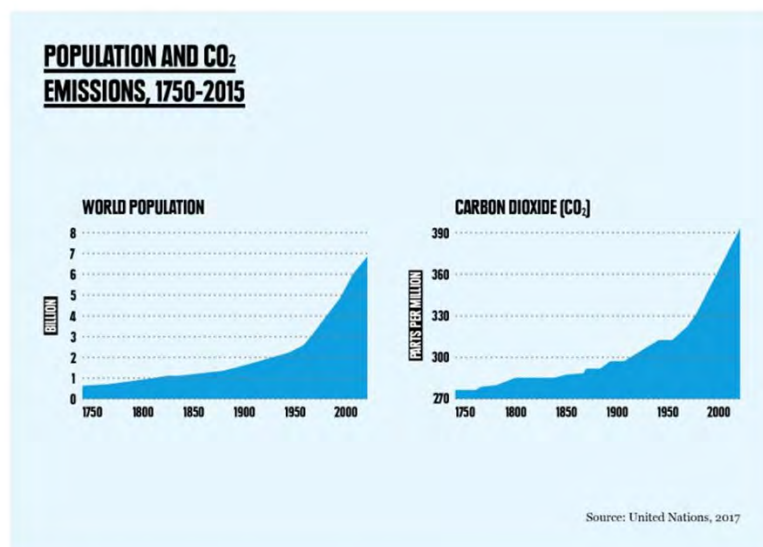
Die Meinung des Autors/Ansprechpartners kann von der Meinung der Redaktion abweichen. Grundgesetz Artikel 5 Absatz 1 und 3 (1) «Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äussern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt»

Quelle: <https://www.world-economy.eu/nachrichten/detail/schallenberg-muss-zuruecktreten-und-einige-andere-eckpunkte-politisches-telegramm/>

Bevölkerungswachstum = CO₂-Anstieg Population growth = CO₂ increase

"Globally, Gross Domestic Product (GDP) per capita and population growth remained the strongest drivers of CO₂ emissions from fossil fuel combustion in the last decade." – Intergovernmental Panel on Climate Change

«Global gesehen waren das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf und das Bevölkerungswachstum im letzten Jahrzehnt weiterhin die stärksten Triebkräfte für die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe.» – Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen



“ Globally, Gross Domestic Product (GDP) per capita and population growth remained the strongest drivers of CO₂ emissions from fossil fuel combustion in the last decade.”

– Intergovernmental Panel on Climate Change

Source / Quelle: <https://populationmatters.org/climate-change/> & United Nations.

Der Zusammenhang zwischen Überbevölkerung und CO₂ ist offensichtlich -> Unterschreibe:

<https://chnng.it/XpDLTPymNG>

The connection between Overpopulation and CO₂ is obvious -> Sign: <https://chnng.it/XpDLTPymNG>

Achim Wolf, Deutschland



Der deutsche Russland-«Experte», der schon wenige Stunden nach der Damm-Zerstörung wusste, wer dafür verantwortlich ist – aber sich nicht schämt, bei Informationen mit Zahlen sich um sechs Nullen zu verrechnen. (Screenshot aus einer Phoenix-Sendung)

Auch das Schweizer «Echo der Zeit» wird zusehends unerträglich

Autor: Christian Müller, 07. Juni 2023

Die Schweizer Nachrichtensendung «Echo der Zeit» jeweils am Abend um 18 Uhr ist nicht nur die älteste Nachrichtensendung des deutschsprachigen Schweizer Radios, sie war lange Zeit auch wirklich die beste Nachrichtensendung. Tempi passati. Seit David Nauer für die Berichterstattung aus Russland und aus der Ukraine zuständig war – ab 2016 – galt auch im «Echo» die Devise: Russland muss auf alle Fälle schlecht geredet werden. Jetzt ist David Nauer nur noch für die Ukraine zuständig. Geändert hat sich nichts. Hier das jüngste Beispiel.

Am Dienstag, 6. Juni 2023, um 1.50 Mitteleuropäischer Zeit wurde in der Ukraine der in mehrerer Hinsicht wichtige Dnepr-Damm von Nowa Kachowka zerstört – eine immense Katastrophe für Tausende von Menschen, die auf dem Land leben, das jetzt überschwemmt wird – und natürlich ein grosses Thema für die Medien am darauffolgenden Tag. Die wichtigsten Fragen: Wem nützt diese Zerstörung des Damms? Wem schadet sie? Und da die Ukraine Russland für diese Zerstörung verantwortlich macht und Russland die Ukraine, war die wichtigste Frage: Wer ist verantwortlich?

Und was macht dazu das Schweizer «Echo der Zeit»? Es guckt rum, welcher Politologe die klare Meinung vertritt, dass Russland für diese Damm-Zerstörung verantwortlich ist. Die Redaktion wird fündig beim deutschen «Spezialisten» Nico Lange, der schon am frühen Morgen des 6. Juni über Twitter seine «Erkenntnis» bekannt gegeben hat:

Die «Informationen» des «Experten» Nico Lange auf Twitter, ein Screenshot um 20.42 Uhr. Die Angaben «vor 14 Stunden» etc. müssen also von 20.42 Uhr zurückgerechnet werden.

Wunderbar! Dieser Experte eignet sich doch perfekt für ein Interview der Moderatorin des «Echo der Zeit»! Dass Nico Lange in seinen «Informationen» bereits um 6 Uhr morgens eine Information durchgegeben hat, die um sechs Nullen falsch ist («Wasserreservoir 18'000 Kubikmeter» statt 18'000'000'000, also 18 Milliarden Kubikmeter), kümmert niemanden, auch Politologen dürfen ja schliesslich schludern. Die Interviewerin vom «Echo» kann also problemlos kritische Fragen stellen, sie kennt ja die «richtige» Antwort im Voraus. Da die Meinung des Befragten eh absolut klar ist, er wird ja auch von der Axel Springer-Zeitung «Die Welt» als «Experte» befragt, ist die vermeintlich kritische Hinterfragung sogar eine gute Methode der Fragestellerin, sich selbst den Zuhörern als unabhängige Journalistin zu verkaufen. Aber so funktioniert eben der heutige Journalismus: Man wählt Experten aus, die die von der Redaktion gewünschte Meinung haben. So einfach ist es.

Wer ist übrigens dieser Nico Lange? Er hat es, nachdem er ein paar Jahre freiwillig Militärdienst bei der Bundeswehr geleistet und auch freiwillig an den völkerrechtswidrigen Einsätzen der NATO in Jugoslawien teilgenommen hat, an der Uni Greifswald immerhin zu einem Magister geschafft. Aber dann wählte er eine Karriere in der Bundeswehr bis ganz weit oben. Und selbst Wikipedia weiss, dass er schon zu Angela Merckels Zeiten zu den engen Vertrauten der damaligen Russland-feindlichen und kriegsgeilen deutschen Vertei-

digungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer gehörte. Und jetzt arbeitet er für die Münchner Sicherheitskonferenz, die mittlerweile ja auch zu einem Propaganda-Institut des kollektiven Westens verkommen ist.

Nico Lange wirft im Gespräch mit dem Schweizer «Echo der Zeit» Russland vor – wörtlich! –, in der Ukraine einen «Vernichtungskrieg» zu führen. Wo bitte hat Russland wahllos zivile Ziele bombardiert? Zumindest bis jetzt hat Russland immer klar definierte Ziele beschossen, militärische Ziele, Munitionsdepots, Bunker, etc., natürlich unter Inkaufnahme von zivilen Opfern als sogenannte Kollateralschäden, aber es hat im totalen Gegensatz etwa zum deutschen Vorgehen in Belarus im Zweiten Weltkrieg bisher keine Vernichtung ganzer Dörfer und ganzer Landstriche vorgenommen. Genau das ist auch der Grund, warum zum Beispiel in Kiew auch jetzt noch ein weitaus normales Leben vorherrscht, wie selbst «Echo der Zeit»-Redaktor David Nauer bestätigt.

«Es lohnt sich nicht, russische Nachrichten zu hören»

Der Zufall will es, dass vor ein paar Tagen in Zürich eine Podiumsdiskussion in der Aula des Realgymnasiums Rämibühl stattgefunden hat, in dem sich die Ausland-Redaktion des «Echo der Zeit» zum Thema Kriegsberichterstattung vorstellen konnte. Moderiert wurde die Diskussion von Matthias Kündig, dem Leiter der «Echo»-Redaktion, befragt wurden Susanne Brunner, die neue Chefin der Auslandsredaktion, und David Nauer, der von 2016 bis 2021 formeller «Echo»-Korrespondent in Moskau war und jetzt für die Berichterstattung aus der Ukraine zuständig ist. Die ganze erste Hälfte und oft auch in der zweiten Hälfte des knapp 50minütigen Gesprächs ging es ausschliesslich um die Frage, wie sich die Journalisten fühlen, wenn sie selber in einem Kriegs- oder Krisengebiet ihrer Arbeit nachgehen. Ein spannendes Thema natürlich, auch, weil die Journalisten dabei zeigen können, wie furchtlos und mutig sie sind. Erst ab Minute 25.30 war das Thema, und das nur für wenige Minuten, wie es mit der Informationsbeschaffung steht. David Nauer erklärte dazu, dass er Mangels Visum für Russland nur die ukrainische Seite besuchen könne, und wörtlich (Minute 27.20), es lohne sich nicht, die russischen Abendnachrichten zu hören, da es sich dort eh nur um Propaganda handle und man nichts Neues erfahre. Kein Wort darüber, dass im russischen Fernsehen oft sehr hart über diesen Krieg diskutiert wird, oft auch sehr kritisch, und dass da keineswegs nur eine Meinung zu hören ist. Und kein Wort darüber, dass die Ukraine extrem scharfe Verbote für jede Kommunikation zu diesem Krieg erlassen hat und dass dort der freie Journalismus schon vor dem Krieg (!) extrem eingeschränkt war und etliche Medien einfach verboten und geschlossen wurden. Böse ist ja nur Russland!

Schade! Susanne Brunner ist eine hervorragende Journalistin, ihre Berichte aus dem Nahen Osten waren und sind immer noch hoch informativ und keineswegs einäugig. Die Berichte von David Nauer dagegen sind bemerkenswert einseitig und mittlerweile echt unerträglich. Und, wie das Gespräch mit dem deutschen «Experten» Nico Lange gezeigt hat, die Regel «Was immer auch Schreckliches auf dieser Welt passiert, schuldig sind immer die Russen» gilt jetzt offensichtlich auch für den Rest der «Echo»-Redaktion.

Kleiner Nachsatz: Wer die Ukraine kennt und wer selber auf der Krim war, weiss, wie unendlich wichtig der Nord-Krim-Kanal für die Landwirtschaft in der nördlichen Krim ist, der sein Wasser vom Dnepr bzw. aus dem Nowa Kachowka-Stausee bezieht. Es ist kein Zufall, dass Russland nach dem 24. Februar 2022 als fast erstes den von der Ukraine zur Aushungerung der Krim geschlossene Kanal in die Krim wieder geöffnet hat. Aber jetzt soll Russland selber die Wasserzufuhr in diesen Kanal wieder verhindert haben?

Quelle: <https://globalbridge.ch/auch-das-schweizer-echo-der-zeit-wird-zusehends-unertraeglich/>

Hysteriker und Neurotiker aller Welt vereinigt euch!

Autor Vera Lengsfeld, Veröffentlicht am 6. Juni 2023

Von Gastautorin Annette Heinisch

Wann ist es eigentlich aus der Mode gekommen, sinnennehmend wahrzunehmen? Das, was ist, zu sehen und zu hören? Dazu hat der Mensch Sinnesorgane, mit denen er Reize empfängt und ein Gehirn, das diese möglichst korrekt verarbeitet, so dass eine realistische Wahrnehmung der Wirklichkeit erfolgt. Diese wiederum ist die Voraussetzung, Gefahren zu erkennen und mögliche Handlungsalternativen zu beurteilen. Anders ausgedrückt: Wer in Phantasiewelten lebt, lebt gefährlich.

In einem abgeschlossenen Universum alternativer Phantasien scheint die deutsche Politik zu verharren, völlig losgelöst von der Realität. Die Mühen, Sorgen und Plagen des Alltags von normalen Bürgern scheinen den Bewohnern der Phantasiewelten unbekannt oder schlicht egal.

Anders lässt sich beispielsweise deren Überraschung über den russischen Angriff auf die Ukraine nicht erklären. Daran war rein gar nichts überraschend. Man wollte auf die vielen warnenden Stimmen nur nicht hören.

Was ist mit den ebenso bekannten Angriffsplänen Chinas auf Taiwan? In einem Beitrag für die «Welt» schrieb der aussenpolitische Redakteur Gregor Schwung unter dem Titel «Der Westen muss die Berechenbarkeit von Diktatoren ausnutzen»:

«Ähnlich wie Russlands Präsident Wladimir Putin in Sachen Ukraine macht auch Peking keinen Hehl daraus, sich den Inselstaat Taiwan mit militärischer Gewalt einverleiben zu wollen. Wenn der Westen gewisse Denkfehler nicht wiederholt, besteht noch die Chance zur Vorbereitung.»

China sei bereit, wirtschaftliche Nachteile hinzunehmen, um ideologische und machtpolitische Ziele zu erreichen. Schwung wies auch darauf hin, dass die KP Chinas den «Eifer der Massen» wecken wolle, um «falsche Trends» wie Demokratie, Menschenrechte, Neoliberalismus und «historischen Nihilismus» intensiv zu bekämpfen.

Die Absichten Pekings sind also völlig klar, sogar schon länger. Jeder kann sehen, was kommen wird. Dennoch haben deutsche Unternehmen dort immer mehr und intensiver investiert, ihr Know-How weitergegeben und so die Stärke Chinas mitbegründet. Ebenso wie Deutschland zuvor Russlands militärische Aufrüstung durch seine Gaszahlungen mit ermöglicht hat.

Und was passiert jetzt? Konkret was ist «de-risking»? Welche Taten entsprechen den markigen Worten? Wenn morgen China Taiwan angriffe, was machten wir dann? Über Sternchen in Namen und Transfrauen in der Damensauna reden? Die USA werden mit dem Schutz Taiwans beschäftigt sein, Putin wird die Chance nutzen und seinen Krieg in Europa ausweiten. Wie schützen wir dann das Baltikum – mit Lastenfahrrädern und Steinschleudern?

Jede Regierung, der am Schutz ihrer Bevölkerung liegt, hätte längst alle Luxusdebatten auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen und das Land krisenfest gemacht.

Aber das Gegenteil passiert. Die Grünen waren schon immer gewissenlos und haben jede Krise, jedes noch so entsetzliche menschliche Drama rein egoistisch zur Machtausweitung instrumentalisiert. Wer sie noch gut fand, nachdem sie kaltherzig und unmoralisch das Leid der Opfer des Tsunamis in Japan für den Atomausstieg ausnutzten, der dürfte ein Problem mit Empathie haben. Jetzt spielen sich die Grünen als Unterstützer der Ukraine auf, wobei doch gerade sie mit ihrem hirnrissigen Anti-Atomkraft-Dogma die Ukraine sozusagen Russland zum Frass vorgeworfen haben. Nur deshalb brauchte Deutschland schliesslich so dringend das russische Gas. Dabei sind nicht einmal ihre Verlogenheit und Heuchelei das Problem oder ihre Machtgier, der jedes Mittel Recht ist.

Das Problem ist, dass sie sogar noch hochgejubelt wurden. Nichts zeigt den Verlust moralischer Werte deutlicher, als dass Kaltherzigkeit für Menschenfreundlichkeit gehalten wird. Dabei waren und sind die Grünen nie menschenfreundlich gewesen, im Gegenteil. Sie haben auch nie einen Hehl daraus gemacht, dass sie den Abstieg Deutschlands und Armut für die Masse sowie einen diktatorischen Staat wollen. Das ist doch ihr Programm!

Hat denn – wieder einmal – niemand hingehört, welche Pläne sie wirklich verfolgen? Alle tun nun überrascht, dabei war immer klar, dass eine Erziehungsdiktatur kommen wird, alles von einem mächtigen Staat mit Zwang gelenkt werden soll. Degrowth, also Armut für alle, ist das erklärte Ziel. Kürzlich erst hat Helge Peukert, Professor für Staats- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Siegen, sogar behauptet, dass die Forderungen der Letzten Generation deutlich zu zaghaft seien.

Vielmehr müsse der private Benzin- und Dieselverbrauch zukünftig auf 500 Liter pro Person/Jahr liegen; er dürfe nicht übertragbar und in 5 Jahren auf 0 zu reduzieren sein; Kreuzfahrtschiffe und Niedrigpreis-Fluglinien müssten wie alle Flüge unter 1000 km und über 3000 km sofort eingestellt werden, Business- und First-Class sofort entfallen; es dürfe nur ein Recht auf einen Hin- und Rückflug/Jahr geben, welches in fünf Jahren auf einen Flug alle drei Jahrbegrenzt würde. Das Recht dürfe nicht übertragen werden. Ein Grundeinkommen sei einzuführen und Vollbeschäftigung sei durch einen dritten, öffentlichen Sektor mit sozial-ökologischen Arbeitsplätzen zu erreichen; hinzu käme die Einführung einer sozialen Dienstpflicht (z. B. in Krankenhäusern). Alle Neubauaktivitäten müssten eingestellt werden, jedem Inländer dürfe nur so viel Energie zugebilligt werden, wie für 45 qm bei 20 Grad zum Heizen benötigt wird. Der Vertrieb und Konsum von Lebensmitteln müsse über ein Punktebezugssystem erfolgen, um eine gesicherte Basisversorgung und Gleichverteilung der Bevölkerung angesichts der vorzunehmenden Begrenzungen insbesondere in der Übergangsphase zu erreichen, wobei Fleisch und Wurst ohnehin gestrichen wären.

Tja, und die Deindustrialisierung, ohne die eine Klimaneutralität nicht erreicht werden kann, muss nach Peukert auch munter vorangebracht werden:

«Um die nötigen 90 Prozent zu schrumpfen, sind jedenfalls folgende Produktionsbereiche weitgehend rückzubauen: Fossilenergieunternehmen, Zementhersteller, Entwaldungsfirmen, Automobilhersteller, Flug- und Schiffsgesellschaften, Chemieunternehmen, Düngemittelhersteller, Metallhersteller und der Finanzsektor. Umweltverträglichkeitsprüfung aller Arbeitsplätze und ggf. Einstellung und Umschulungen; Arbeitszeitreduktion auf max. 25 h/Woche...

Alle nichtessenziellen Maschinen sind zu verbieten: Fahrstühle, Rolltreppen, Brotschneidemaschinen, Leuchtreklame usw., und nur (Aufzüge für Behinderte z.B.), sofern Strom aus EE kommt.

Das Privateigentum an Wasser, Land und natürlichen Ressourcen (Holz) muss sehr stark eingeschränkt und reguliert werden (z.B. Erbpacht anstelle von Privatgrund und Boden).»

Peukert verkündet das wörtlich als «Die frohe Botschaft: Die unerlässliche Entmaterialisierung führt wohl zwangsläufig zu einer völligen Umwälzung der Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen. Eine Postwachstumsökonomie entlastet und entschleunigt und erfordert ein neues transzendentes Weltbild jenseits von individualegoistischem Konsum, Expansion und Geschwindigkeit.»

Abgesehen davon, dass hier der religiöse Wahn deutlich wird, scheint der Begriff «Erziehungsdiktatur» eher zu milde.

Dass sich die Grünen mit ihrer Vetternwirtschaft nicht nur davon ausnehmen, sondern umgekehrt am Staat bedienen, ist nicht neu, kommt aber erst langsam wirklich zum Bewusstsein. Viele Bürger sehen es nämlich genau wie Stefan Aust, Herausgeber der Welt, wenn er sagt: «Korruption besteht auch darin, wenn Leute in Ministerien ihre Buddies in den NGOs mit Geld versorgen.» Er bemängelt nicht nur das sektenähnliche Verhalten der Grünen, sondern meint auch, dass wenn man einmal schaue, wer welche Gelder bekomme oder locker mache, dann sei «der Weg in eine kriminelle Organisation nicht mehr weit». Tatsächlich sind die Verbandlungen zwischen den Öko-NGOs und den Grünen schon sehr intensiv. Die Macht der grünen Lobby wurde und wird weit unterschätzt.

Unserem Staat fehlt aber die Legitimation, von den Bürgern eine CO₂ – Einsparung zu verlangen, wenn er selbst die mögliche enorme Einsparung von CO₂ bei gleichzeitiger Sicherung einer günstigen und unabhängigen Energieversorgung durch die Abschaltung aller Atomkraftwerken verhindert. Wie will man dann Bürgern enteignungsgleiche Eingriffe durch das Gebäudeenergiegesetz und das Frieren aufgrund des Energieeffizienzgesetzes, wonach der Energieverbrauch zwecks Einsparung von 22% gedeckelt werden soll, zumuten? Um mit teuren Wärmepumpen ebenfalls teuren und zudem dreckigen Kohlestrom zu verheizen, den man zugeteilt bekommt? Mangelwirtschaft mit Ankündigung?

Und wie überraschend, unsere Energiepolitik ist kein Exportschlager. Auch wieder ein Beispiel von: «Viele haben es gesagt, aber keiner wollte es hören.»

«Der Fortschritt findet mittlerweile nicht mehr in Europa statt. Keine andere Region der Welt folgt ihm auf seinen Weg. Bei der Zahl der Patente können seine Staaten längst nicht mehr mit China und den USA mithalten. Unternehmen lagern Forschung und Produktion aus: Die Gentechnikabteilungen von Bayer und BASF sind in den USA, am in Deutschland entwickelten Dual Fluid Reaktor wird in Kanada gearbeitet und im IT-Bereich spielt Europa, wo der Computer erfunden wurde, schon lange keine grosse Rolle mehr», so schreibt Stefan Laurin in einem lesenswerten Artikel «Es steht Europa und Deutschland frei, den Abstieg und die Armut zu wählen».

Und weiter: «Wenn seine Bürger es so wollen, wird dieser Wunsch in Erfüllung gehen. Es wäre nur nicht dumm, sich klarzumachen, was es bedeutet, wenn er Wirklichkeit wird: Armut ist nicht malerisch, sie bedeutet für viele Menschen den Tod. Freiheit und Demokratie sind eng mit dem Wohlstand verbunden, er befriedet Gesellschaften, mildert Verteilungskämpfe und schafft Sicherheit. Er schützt die Schwachen, denn in armen Gesellschaften gilt das Recht des Stärkeren. Und ganz nebenbei wird es in einem armen Europa nicht nur keine guten Krankenhäuser mehr geben: Auch die Zahl der Lehrstühle für Postwachstumsökonomie und Gender Studies wird kleiner werden. Ja, auch die Armut hat ihre guten Seiten.»

Nein, Armut ist nicht malerisch. Hungern und Frieren sind nicht witzig, ein totalitärer Staat auch nicht. Aber – und das ist der entscheidende Punkt – es scheint allen Verantwortlichen egal zu sein. Hauptsache, sie sichern ihre Pfründe, ihnen und ihren Seilschaften geht es gut.

Wie kam es soweit, dass die Politik in ihren alternativen Phantasiewelten lebt und ohne Furcht vor Konsequenzen das Land verschrotten kann?

Bereits 1993 hat Cora Stephan ein Buch geschrieben, das an Weitsichtigkeit nicht zu überbieten ist: «Der Betroffenheitskult: Eine politische Sittengeschichte.» Sehr präzise zeigt sie darin die Entwicklung weg von einer rationalen Sachdebatte, welche sich mit realen Faktoren befasst, hin zu einer weinerlichen Betroffenheitslyrik, die nur um das eigene Wohlbefinden kreist und dies zum Massstab politischen Handelns macht. Gesinnungsethik und gefühlte Wahrheit ersetzt Verantwortungsethik in der realen Welt.

Wer die Methode studieren möchte, sollte bei Lorient nachschlagen. In seinem Sketch «Das Frühstücksei» werden die unterschiedlichen Kommunikationsebenen deutlich: Er argumentiert auf der Sachebene («Das Ei ist hart») und sie gesteht den Fehler nicht einfach ein und stellt ihn ab, sondern schafft es, sich durch Verlegen der Kommunikation auf die Beziehungsebene in eine Opferrolle zu begeben, so dass er am Ende der Böse ist. Aus gutem Grund wird das Stück an Universitäten als Beispiel für die Kommunikationsanalyse genutzt. Diese Methode ist ein typisches Manipulationsinstrument, um gezielt die in der westlichen Welt herrschende Empathie für Opfer zu missbrauchen.

Als Mittel der Politik wurde sie systematisch von Ex-Kanzlerin Merkel (CDU) in der Euro-Krise eingesetzt, als sie Kritiker der Rettungsmassnahmen wie die deutschen VWL-Professoren, die sich aus Sachgründen gegen die Rettung aussprachen, diffamierte. Jeder, der ihre Rettungspolitik kritisierte, wurde zum Europa-Hasser oder womöglich Kriegstreiber, weil er die Versöhnungspolitik torpedieren wolle. Damit umging sie

eine sachlich-rationale Auseinandersetzung, der sie mangels Argumente nicht gewachsen sein konnte. Diese Manipulation ging nahtlos über in die Diffamierung der AfD, nach kurzer Zeit sogar aufgrund der wachsenden politischen Gefahr mit dem schärfsten Geschütz, der «Nazi-Keule». Diese Stigmatisierung war damals unberechtigt, wie mittlerweile selbst schärfste Kritiker der AfD einräumen:

«Bei der AfD-Gründung gingen konservative und wirtschaftsliberale Akteure noch ein Bündnis ein, das auf die Ausfüllung einer offenbar in der Bevölkerung bestehenden Repräsentationslücke politischer Vorstellungen ausgerichtet war.»

Aber das hielt weite Teile der Presse nicht davon ab, die Hetzkampagne kräftig mitzumachen und damit zur Radikalisierung erheblich beizutragen. Auch hier lohnt ein Blick auf Loriots Sketch. Die letzten Sätze des in die Ecke gedrängten Ehemannes lauten:

«Ich bringe sie um! Morgen bringe ich sie um.»

Wut ist das Resultat, wenn man die rationale Debatte auf diese manipulative Weise unterdrückt und den Anderen zum Bösewicht stempelt. Es ist der sicherste Weg in die Radikalisierung, die sich auf kurz oder lang entladen wird.

Seitdem ist es so weitergegangen. Und wenn die Bürger nicht ausreichend gefügig sind, dann werden sie von der Letzten Generation mit Nötigungen unter Druck gesetzt. Die Abschaltung der AKW war wohl der Kipppunkt, den die Ampel aber auch die Union verkannt haben. Im gewohnheitsmässigen Appeasement an das rot-grüne Manifest des «Hysteriker und Neurotiker aller Welt vereinigt euch!» haben sie den rechtzeitigen Absprung verpasst. Das Vertrauen in die Politik, in das System als solches, ist gefährlich gesunken. Wer braucht denn eine liberale Partei, die Steigbügelhalter einer grünen Erziehungsdiktatur ist? Zu behaupten, das schlimmste verhindert zu haben, wenn dies ohne die Mitwirkung der FDP erst gar nicht möglich geworden wäre, ist nicht überzeugend.

Von der Union weiss man überhaupt nicht, wofür sie steht. Zu keinem Zeitpunkt hat sie Reue wegen der fatalen Fehlentwicklungen der Merkel – Jahre gezeigt, diese auch nicht aufgearbeitet. Ohne eine glaubwürdige Katharsis wird sie keine wirkliche Zukunft haben, wie die Zahlen der Umfragen zeigen. Angesichts der desaströsen Leistung der Ampel müssten die Umfragewerte deutlich besser sein. Nur mal zu Erinnerung: 1983 wurde Helmut Kohl (CDU) mit 48,8% der Wählerstimmen Kanzler. Davon kann die Union heute nur träumen. Übrigens war die gesamte Presse bis auf die Springer – Medien gegen ihn. Man kann also überaus erfolgreich auch ohne oder sogar gegen grosse Teile der Presse Politik machen, wenn man den Mut und das Rückgrat hat, das Richtige zu tun und sich nicht einschüchtern lässt.

Quelle: <https://vera-lengsfeld.de/2023/06/06/hysteriker-und-neurotiker-aller-welt-vereinigt-euch/#more-7093>

Hinter der Klima-Agenda der Grünen stehen «die Profitinteressen der globalen Finanzindustrie»

Hwludwig, Veröffentlicht am 6. Juni 2023

Die Rechtsanwältin Beatrix von Storch, Bundestagsabgeordnete der AfD, weist in einem Video vom 22.5.2023 darauf hin, dass hinter der «nachhaltigen, grünen Energiepolitik» ein mächtiges Netzwerk von Profiteuren und Lenkern der globalen Klimapolitik stecke, im Zentrum der Finanzgigant BlackRock. Diese wollten Milliarden investieren, um mit Hilfe der deutschen Grünen Billionen Euro zu verdienen. Blechen und bluten für diese gigantische Vermögensumverteilung müsse der Normalbürger über die Steuern. Es sei nicht verwunderlich, dass der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz als (ehemaliger) BlackRock-Mann die klimaskeptische AfD verteuflte und gerne mit den Grünen koalieren würde. (hl)



BlackRock Firmenzentrale Manhattan (Wikipedia)

Wir veröffentlichen nachfolgend das Transkript des Videos:

«Patrick Graichen (Staatssekretär bei Bundeswirtschaftsminister Habeck) musste wegen der Trauzeugen-Affäre zurücktreten. Doch das ist nur die Spitze eines sehr, sehr grossen Eisberges.

Der Erfolg der Klimabewegung und ihres politischen Arms, der Grünen, hängt eng damit zusammen, dass sie von einem milliarden schweren Netzwerk von Plattformen, Stiftungen, Denkfabriken und Lobby-Organisationen unterstützt werden. Und die werden von Milliarden der globalen Finanzindustrie finanziert.

Das fängt schon bei Greta Thunberg an. Ihr «Entdecker» ist der schwedische Finanzunternehmer Ingmar Rentzhog. Und wo war der vorher tätig, na? Er war Kommunikationsberater des Finanz-Giganten BlackRock und auch bei JP Morgan. Purer Zufall, oder? Gretas Klimastreik-Bewegung sah nach spontaner Bewegung aus, ist aber in Wahrheit eine generalstabmässig geplante PR-Kampagne von BlackRock-Kommunikationsprofis. Schon der erste Auftritt Gretas im August 2018, als sie mit einem schlichten Pappschild vor dem schwedischen Reichstag sitzt, wird von Rentzhog PR-gerecht verbreitet. Seine «Philosophie»: «Es gibt keinen Interessenkonflikt zwischen Klimaschutz und Geld-machen» – sehr viel Geld-machen.

Die Gründung der «Climate Finance Partnership» im Jahr 2018 war ein weiterer Meilenstein in dieser Entwicklung. Das ist eine Partnerschaft zwischen dem Vermögensverwalter Blackrock und den Regierungen von Deutschland, Frankreich und Japan und grossen US-Stiftungen wie der Hewlett- Foundation.

Blackrock ist an 17'000 Unternehmen beteiligt und verfügt über ein Kapital von 10 Billionen Euro. Das entspricht einem Zehntel des globalen BIP (Bruttoinlandsprodukts). Zusammen mit den zwei anderen grossen Fondsverwaltern «Vanguard» und «State Street» kontrollieren die «grossen Drei» 88% der führenden US-Konzerne.

Die Hewlett-Foundation ist Hauptgeldgeber von Hal Harvey, des «mächtigsten Grünen der Welt», so nennt ihn das Wochenmagazin «Die Zeit». Dieser weltweit agierende Lobbyist gründete neben zahlreichen anderen Stiftungen auch die «Agora Energiewende», deren langjähriger Geschäftsführer: Der zurückgetretene Staatssekretär Patrick Graichen!

Und was ist der Grund für die Förderung der Klimapolitik durch die globale Finanzindustrie? Klimaschutz? Nee, sicher nicht. Es sind die enormen Gewinnaussichten! Das «BlackRock Investment Institut» bezifferte den Investitionsbedarf, um die Klimaziele zu erreichen, weltweit auf 50 bis 100 Billionen Euro. Das entspricht dem Volumen der gesamten Weltwirtschaft. BlackRock kündigte im Herbst 2018 an, das Volumen seiner Fonds, die sich auf «nachhaltige» Investitionen konzentrieren, von 25 Milliarden auf 400 Milliarden Dollar zu ver-16-fachen.

Die EU-Kommission schloss im Jahr 2020 einen Beratervertrag mit BlackRock ab. BlackRock berät die EU in der Klimapolitik!!

Doch ein Faktor könnte die Kalkulationen der globalen Finanzindustrie zunichtemachen: die Demokratie. Und deswegen will BlackRock diesen Unsicherheitsfaktor ausschalten, sonst sind Hunderte Milliarden Investitionen verloren und Billionen an Gewinnen nicht drin.

Der Markt für Nachhaltigkeit und Grüne Infrastruktur hängt zu fast 100% von der Politik ab. Die Produktion von Windrädern, Solaranlagen, Wärmepumpen und Elektroautos kommt ja nicht von privaten Verbrauchern, weil sich «Spitzentechnologie am Markt durchsetzt», sondern ausschliesslich, weil die Regierung staatliche Subventionen im Milliardenbereich verteilt, mit Verboten und Auflagen den Markt umpflügt und Kaufzwänge generiert.

Der grosse Unsicherheitsfaktor sind also Wahlen, da mit jedem Regierungswechsel die Möglichkeit besteht, dass die Klimagesetze zurückgenommen werden. Ein engmaschiges Lobbynetze soll genau das verhindern. Teil dieses Netzwerks ist Baerbocks Klima-Staatssekretärin Jennifer Morgan. Morgan leitete Greenpeace International. Zu Greenpeace-Grossspendern gehört BlackRocks Partner, die Hewlett-Foundation. Bevor Morgan die Führung von Greenpeace übernahm, war sie Direktorin bei dem «World Resources Institute».

Zu den grössten privaten Spendern dort gehört die Bill & Melinda Gates Foundation. Kommunikations-Chef der Gates Foundation war Trevor Neilson. Der gründete den «Climate Emergency Fund». Dieser finanziert die Klimaextremisten der «Extinction Rebellion» und die Klimakleber der «Letzten Generation».

Das Vermögen der Gates-Foundation beruht wiederum auf dem Verkauf von Bill Gates Microsoft-Anteilen. Die grössten Käufer und jetzt institutionellen Anleger bei Microsoft sind: BlackRock, Vanguard und State Street. Gates Projekt «Breakthrough Energy» wird von der BlackRock Foundation unterstützt.

Bill Gates und BlackRock-GEO Fink demonstrierten in einem gemeinsamen Bloomberg-Interview im September 2021 ihre Kooperation. Als Hauptproblem für das Null-Emissionen-Ziel machen sie dort das «Green Premium» aus. So bezeichnen sie die Tatsache, dass grüne Energien und Produkte viel zu teuer sind und deshalb nicht wettbewerbsfähig – kein Markt, keine Gewinne. Darum geht's. Für das «Green Premium» muss einer zahlen, viel zahlen. Und das sollen die Deutschen sein.

Der gigantomanische Ausbau der Windkraft und der LNG-Terminals, die planmässige Zerstörung der preiswerten Konkurrenz durch Ausstieg aus Kohle und Kernkraft und das Verbot von Verbrennungsmotor, Öl- und Gasheizung hat allein den Zweck, die Investitionen von BlackRock & Co. profitabel zu machen. Die treibende Kraft hinter alledem war Patrick Graichen. Doch Graichen ist nicht allein. Das Netzwerk hat an vielen

strategisch wichtigen Punkten seine Leute postiert. Neben den zahlreichen Graichen-Freunden und -Verwandten ist das Jennifer Morgan, als Klima-Staatssekretärin im Aussenministerium, und Elga Bartsch als Leiterin der Grundsatzabteilung im Bundes-Wirtschaftsministerium.

Bartsch ist der kürzeste Draht zwischen der Bundesregierung und BlackRock. Sie war noch bis zum Sommer letzten Jahres im BlackRock Investment Institut tätig, verantwortlich für Klima- und Geldpolitik. Von dort holte sie Habeck dann ins Wirtschaftsministerium, und zwar nicht als Pförtner, sondern als Leiterin der Grundsatzabteilung. Bartsch als Chef-Ökonomin des Bundeswirtschafts-Ministeriums heisst den Bock zum Gärtner machen. In personeller Hinsicht war die Ernennung von Bartsch der vorläufige Höhepunkt der feindlichen Übernahme der deutschen Wirtschafts- und Energiepolitik durch die global Finanzindustrie.

Und wer hat sich besonders erfreut gezeigt darüber? Das war niemand anderes als Friedrich Merz höchstpersönlich. Das weiss Der Spiegel zu berichten.

Friedrich Merz war – wir wissen es alle, und wir sollten es nie vergessen – selbst Aufsichtsratsvorstand von BlackRock Deutschland.

Kein Wunder, dass der die AfD verteufelt und eine Koalition mit den Grünen will. Die AfD-Fraktion lehnt die Klimapolitik ab, weil sie komplett sinnlos ist und weil sie Deutschland und seine Bürger ru-i-n-i-e-r-t, zum Vorteil BlackRocks.

Eine schwarz-grüne Koalition dagegen ist eine Koalition von BlackRock mit BlackRock – ein Traum für BlackRock-Mann Merz. Wir, die AfD, werden das verhindern. Und wenn Sie das auch verhindern wollen, dann haben Sie genau eine Alternative – für Deutschland.»

Das Video: <https://www.youtube.com/watch?v=R5VoOr7XRHQ&t=2s>

Beatrix von Storch schildert den Sachverhalt etwas ausführlicher in der *«Jungen Freiheit»* vom 26.5.2023 unter dem Titel: *«Am goldenen Faden»*.

Nachbemerkung:

Ich gehöre keiner Partei an und veröffentliche das Transkript nicht aus parteipolitischen Interessen, sondern allein wegen der grossen Bedeutung dessen, was eine Bundestagsabgeordnete, gleich welcher Partei sie angehört, hier herausgefunden und der Öffentlichkeit mitgeteilt hat. (hl)

Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2023/06/06/hinter-der-klima-agenda-der-grunen-stehen-die-profitinteressen-der-globalen-finanzindustrie/>

Bundesregierung zutiefst unzufrieden mit dem Volk

3. Juni 2023 WiKa Aktuell 37



RDigung: Das Volk ist in weiten Teilen einfach nur schlimm und peinlich, ja geradezu unerträglich. So etwas muss sich eine Bundesregierung heutzutage nicht mehr bieten lassen. Diese Zeiten sind inzwischen vorbei. Immerhin hat die Regierung nach sogenannten demokratischen Grundsätzen insgesamt vier Jahre freie Hand alles nach eigenem oder auch nach Lobby-Belieben zu tun, da das Wahlvolk es dazu mittels alphabetischer Kreuze bevollmächtigt hat. Damit endet, wie alle vier Jahre, das Mitspracherecht des Pöbels.

Genau diesen Umstand bekommt der Mob seitens der Ampelregierung inzwischen überaus deutlich zu spüren. Schliesslich kann es keine Forderungen ausserhalb besagter Kreuze erheben. Olaf Scholz ist nicht mehr gewillt ein Blatt vor den Mund zu nehmen, soweit sich total kriegsunwillige Menschen ihm und seinen Waffenlieferungen gen Ukraine in den Weg stellen wollen. Über 70 Jahre Pazifismus müssen endlich enden, da können wir bei den Kriegen der Neuzeit nicht einfach nur dumm danebenstehen. Aktive Beteiligung ist wieder gefragt. Wenn es aktuell darum geht die Interessen aus Übersee in Europa zu vertreten und durchzusetzen, kann es sich das Scholz-Regime nicht erlauben sowas mit eigenen oder gar «deutschen Interessen» zu verwässern.

Wer nicht für einen gerechten Krieg ist, hat kein Hirn

Als ausgewiesener und bekennender Trans-Atlantiker weiss Scholz nur zu genau, dass Deutschland keine eigenen Interessen haben kann. Nachfolgend ein exquisites Beispiel seiner guten Manieren und seiner Feinfühligkeit gegenüber abweichenden Meinungen, sofern er direkt damit konfrontiert wird oder solche in sei-

ner Nähe zu laut werden. Noch feinfühlicher ist allerdings der FOCUS, der in dem nachfolgenden Filmbericht den Teil wohlmeinend entfernt hat, in dem Scholz beiläufig die Masse duzend sagt: «... wenn Ihr irgendeinen Verstand in euren Hirnen hättet ...» Nun gut, deshalb ist er ja Spitzen-Politiker, weil er sehr viel schlauer ist als die tumbe Masse da vor ihm auf dem Platz.



Nur selten kann man Olaf Scholz so menschlich, enthusiastisch und aufgeregt erleben. Für gewöhnlich schläft man bei seinen Ansprachen einfach nur ein. Hier wirkt er selbst und ausnahmsweise wie eine Granate, willens jede Friedensbekundung durch Verweigerungshaltung persönlich wegzusprenken. Und dann sieht er sich noch einmal genötigt zu untermauern, dass «Leben in der Ukraine» nur möglich ist, wenn flankierend mit deutschen Waffen dort getötet gelebt werden kann. Geradezu so als wolle er Werbung für die deutsche Waffenindustrie machen, so dass diese ja nicht zu kurz kommt, wenn in Europa endlich wieder richtig geschlachtet wird.

Leider geht er in seiner bewegenden Rede nicht weiter auf die Versäumnisse Deutschlands und Frankreichs bei den Minsk II Vereinbarungen ein. Aber gut, das war ja zu Merkels Zeiten und mit der Regierung hatte er nichts zu tun ... oder er kann sich schlicht nicht daran erinnern.

Frieden schaffen mit noch mehr Waffen

Das Blut in der Ukraine muss weiter fließen und dazu braucht es die endlose Lieferung von Waffen aus aller Herren Länder. Ohne diese Waffen wäre der Krieg vermutlich bereits verloren vorbei und das ganz zum Nachteil der sogenannten westlichen Werte. Dazu zählen insbesondere die Verteidigung von Frieden, Freiheit und Demokratie. Selbige setzt Wolodymyr Selensky in der Ukraine gerade mustergültig um, indem er Oppositionsparteien verbietet und die armen jungen Menschen (von denen Scholz im Video redete) mit Gewalt an die Front treibt.

Passend zum Kriege recht wird dort hart zensiert. Das gilt als «besonders demokratisch», weil mangelnde und einseitige Information das Volk in Krisenzeiten schon immer geeint hat. Das alles sind die Werte, die insbesondere die EU mehr und mehr wertschätzt.

Das oberste Ziel, wie mehrfach von Anal-Ena Baerbock formuliert, ist es, Russland maximal zu schaden, es bestens gleich komplett zu zerschlagen. Davon träumen noch ganz andere Gestalten, die schon seit ewigen Zeiten von der «Befreiung der Rohstoffe» in der Region fabulieren. Derzeit muss die Ukraine dieses Mammutvorhaben alleinig mit seinen Personalressourcen schultern, bis man sich auf NATO-Ebene entschliesst doch noch den dritten Weltkrieg aus diesem Konflikt zu entwickeln. Wir sind auf einem guten Weg dahin. Die USA sind durchaus bereit Europa dafür zu opfern, wir müssen es nur korrekt umsetzen. Und dieses ganze Elend nur, weil sich Russland jetzt in verbotener Weise so böse und kriminell gibt, wie es grundsätzlich nur den USA zusteht.

Olaf Scholz Joker face rote null Wenn man weiss wer Herr und Meister der Sockenpuppe namens «Olaf Scholz» ist ... die Deutschen sind es definitiv nicht ... wird seine im Film offenbarte Aufregung um einiges verständlicher. Hätten wir zu der Veranstaltung bereits mehr ukrainische Werte gehabt, hätte man den schreienden Mob sicher schnell vom Platz geprügelt, um eine schöne und harmonische Parteikundgebung dort abzuhalten, nach der alle Willigen beglückt von dannen ziehen. Zu Zeiten der DDR spendierte die Regierung für solche Zwecke sogar noch die benötigten «Winkelemente».



Bundesregierung zutiefst UN-zufrieden mit dem Volk

All diese vom Volk ausgehende Bösartigkeit, die sich so brutal vor der SPD-Tribüne entlud, darf natürlich nicht folgenlos bleiben. Eine neuerliche Umfrage innerhalb der Regierung zur Zufriedenheit mit dem Volk fiel dementsprechend verheerend aus. Hier nun die grafische Darstellung des Umfrageergebnisses unter 17 Regierungsmitgliedern (Olaf Scholz soll darunter gewesen sein). Nur zwanzig Prozent sind noch mit dem Volk zufrieden, 80 Prozent sind leicht bis masslos unzufrieden mit dem Volk.

Bundesregierung zutiefst unzufrieden mit dem Volk

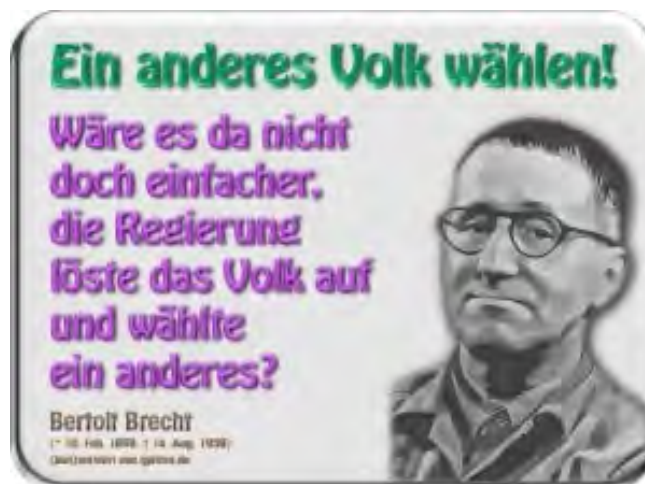
Umgekehrt sind die Werte vergleichbar, wie man an dieser Stelle (Statista) nachvollziehen kann. Wiederkehrend kommt die heikle Frage auf, ob man das Volk nicht gänzlich verbieten sollte? Meistens scheitert es an so profanen Erwägungen, dass die Korrupten in Regierung und Parlament einfach nicht mehr wissen wer hernach ihre Zeche zahlen soll. Nur so wie es zur Zeit ist kann man es wohl nicht lassen. Da muss etwas passieren.

Regierung & Volk › Propaganda

Wie zufrieden sind Sie mit dem Bundes-Volk?



Bertolt Brecht hatte dazu noch weit vor seinem Ableben eine bahnbrechende Idee. Demnach wäre es viel besser die Regierung wählte sich ein neues Volk. Im vorliegenden Fall ist nicht auszuschliessen, dass dies insgeheim bereits passiert ist. Ein Teil des neuen Volkes, in Millionengrößenordnung, ist augenscheinlich bereits hier eingetroffen, während der verbleibende Teil des neuen Volkes noch in der Ukraine leidet und blutet. Vermutlich ist selbiges Volk sehr viel dankbarer, nicht zuletzt weil es Waffen ohne Ende von der jetzigen Bundesregierung spendiert bekommt.

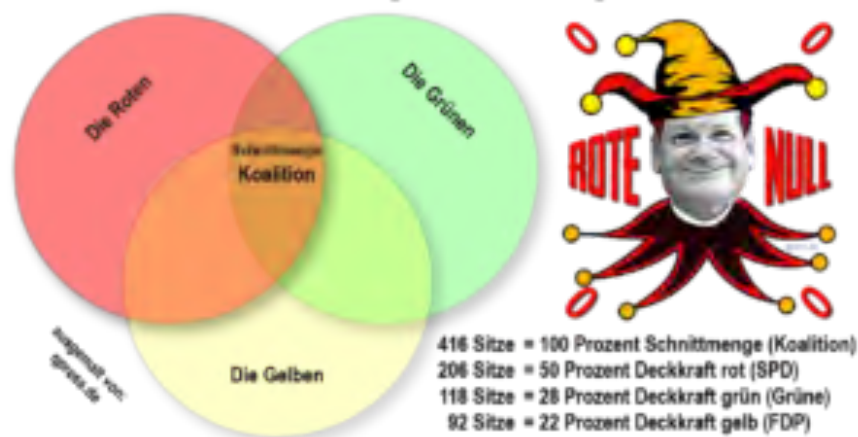


Teile des besagten Volkes kennen sich sogar mit deutschen Traditionen sehr gut aus. Von den Wolfsrunen bis zum Sonnenrad ist da alles im Programm. Selbst beim Russenschlachten liess man sich weiter im Osten nach 2014 und deutlich vor 2022 nicht lumpen. Auch daran kann sich Olaf nicht erinnern. Bei so viel Deutschtum und dem ausgeprägten Willen sogar mal wieder gen Osten marschieren zu wollen bekommen besonders einige gütige Planer in Übersee wieder ein feuchtes Höschen. Exakt das weiss Olaf Scholz nur zu genau, weshalb er in seinen endlosen Friedensbemühungen mit noch mehr Waffen nicht nachlässt. Und so nimmt es nicht Wunder, dass seine Regierung so gar nicht zufrieden ist mit dem mauligen Volk.

Es kommt noch dicker

Inzwischen hat man mit Entsetzen festgestellt, dass die AfD nahezu 19 Prozent der Wählerschaft hinter sich vereinigen kann. Hier ein erschreckender und böse aktueller Bericht dazu: AfD laut aktueller Umfrage mit Rekord-Wert – Union verliert erneut. Ein Grund mehr endlich das Wahlalter auf 16 abzusenken. Danach ist davon auszugehen, dass die frühzeitig Meinungsmanipulierten Youngster Jünger alsdann links und grün-woke wählen werden. So, zumindest der Theorie nach, liesse sich die Demokratie noch relativ harmlos retten, wenn die alten, bösen weissen Männer keine Schnitte mehr bekämen.

Politische Farbenlehre Bundestag – das Scholz-Regime ab Dezember 2021



Das Misstrauen der Politik gegenüber dem Volk ist also mehr als gerechtfertigt. Und wenn das alles tatsächlich nicht reicht ... die AfD in nächster Zeit immer noch zulegt, wird die Demokratie die Reissleine ziehen müssen und zum Schutz derselben mal wieder eine demokratisch legitimierte Diktatur einführen müssen. Sowas hat in den 30-40er Jahren des letzten Jahrhunderts super gut in und für Deutschland funktioniert. Das Ergebnis ist hinlänglich bekannt. Damals halt braun und diesmal wird es grün werden, wenngleich die politische Farbenlehre uns etwas anderes lehrt.

Ergänzend können wir uns die Ukraine, wie weiter oben bereits erwähnt, zum Vorbild nehmen, die nach Auskunft unserer Politiker ein solider Eckpfeiler für den Kampf um Frieden, Freiheit und Demokratie ist. Einzig, bei uns werden aktuell noch nicht so viel Leichen produziert. Was nicht ist kann aber ja noch werden. Auf ähnliche grausame Art und Weise wurde seinerzeit selbst in der Sowjetunion und China die Demokratie verteidigt.

Quelle: <https://qpress.de/2023/06/03/bundesregierung-zutiefst-unzufrieden-mit-volk/>

Finally listen carefully!

There is NO PLANET B and the one we live on is hopelessly overpopulated. THAT is the all dominating root cause of all environmental destruction, with the activists always complaining only about the symptoms... how ignorant.



Hört endlich genau zu!

Es gibt KEINEN PLANET B und der, auf dem wir leben, ist heillos überbevölkert. DAS ist die alles dominierende Grund-Ursache aller Umweltzerstörungen, wobei die Aktivisten immer nur die Symptome beklagen ... wie ignorant.

Petition für einen globalen Geburtenstopp:
<https://www.change.org/p/weltweite-geburtenregelungen-verbindlich-einf%C3%BChren-introduce-obligatory-world-wide-birth-controls>

Auch in Afrika wird das das Friedenssymbol jetzt richtigerum gezeigt!



Gefunden bei <https://twitter.com/.../status/1666693536106921985/photo/1>

Achim Wolf, Deutschland

MENSCHENRECHTE – HUMAN RIGHTS

Die Menschen sprechen von Menschenrechten, vermehren sich aber gleichzeitig explosiv und zerstören damit in krimineller Weise ihren Lebensraum, wodurch sie auch die Menschenrechte mit Füßen treten. Ohne globale Geburtenregelungen wird es keine Gerechtigkeit geben!

People talk about human rights, but at the same time they multiply explosively and thus criminally destroy their living space, whereby they also trample on human rights. Without global birth regulations there will be no justice!



People talk about human rights, but at the same time they multiply explosively and thus criminally destroy their living space, whereby they also trample on human rights. Without global birth regulations there will be no justice!

UNTERSCHREIBE - SIGN: <https://chnng.it/XpDLTPymNG>

Achim Wolf, Deutschland

Lass uns mal über die Ungereimtheiten der Klimawende sprechen

Claudia56, 13.06.2023, 13:47

Bei der Klimawende liegt es doch auf der Hand, dass da was nicht stimmen kann. So wie wir das heute eingeredet bekommen, sieht es doch so aus, als ob es nur an Deutschland alleine liegen würden ob die Welt demnächst untergeht oder nicht. Nur wir allein können die ganze Welt retten. Das heisst, wenn WIR hier nicht unsere CO₂-Werte auf Null reduzieren, dann ist die Welt in kürzester Zeit nicht mehr bewohnbar. Während wir hier auf Verbotskultur setzen und mit Panik unsere Jugend gegen die Alten aufhetzen, können alle anderen Länder der Erde machen was sie wollen, auch neue Kohlekraftwerke bauen, mit Öl und Gas heizen, Autos mit Verbrennungsmotoren fahren und immer mehr CO₂ ausstossen.

Auch der globale Handel scheint nicht relevant zu sein, beim Reduzieren des CO₂-Ausstosses. Wir sollen auch nicht aufhören im Dauerkonsum zu leben. Auch Kriege und Übungen für den Krieg sind anscheinend völlig CO₂-neutral. Die werden jetzt nach dem früheren Satz der Metzger «darf es auch etwas mehr sein» geführt. Immer mehr Einwanderung scheint auch nichts an unserem CO₂-Ausstoss zu bewirken, obwohl das ja auch unseren CO₂-Ausstoss immer grösser werden lässt, mehr Leute mehr CO₂-Ausstoss. Ausserdem kommen diese Leute aus Regionen, in denen der Fussabdruck sehr gering ist und bekommen bei uns von heute auf morgen einen riesigen Fussabdruck, das scheint aber niemand zu stören.

Unsere ganze moderne digitale Lebensweise, sollen wir natürlich auch beibehalten und nicht verändern, im Gegenteil wir sollen das noch vermehren. Wenn wir alles digitalisieren und die KI lässt auch grüssen, werden dazu neue, riesige Rechenzentren gebraucht werden. Wenn man mal schaut, was Rechenzentren für einen Stromverbrauch haben, die sind nicht CO₂-neutral. Auch das neue Leben, in dem man nicht mehr um bestimmte Zeiten seinen TV anschaltet um die Serie zu schauen, sondern immer dann, wenn man Lust dazu hat, will niemand reduzieren, obwohl die Rechenzentren auch viel zum CO₂-Ausstoss beitragen.

***Z.B. Video-Streaming (lt. einer Studie der Julius-Maximilian-Universität Würzburg) ist für einen hohen Ausstoss an Treibhausgasen verantwortlich. «Für das Klima schlecht ist dabei, dass für das Video-Streaming benötigt gewaltige Rechnerkapazitäten und damit Energie, die in den seltensten Fällen aus erneuerbarer

Energie stammt.» Laut einer Studie aus dem Jahr 2019 hätten Video-Streaming-Aktivitäten im Jahr 2018 rund 60% des weltweiten Datenverkehrs ausgemacht und damit den Ausstoss von 306 Millionen Tonnen von CO₂ verursacht – vergleichbar mit den jährlichen Emissionen von Spanien. ***

Dazu kommt jetzt noch obendrauf die immer schneller voranschreitende Digitalisierungswelle und die Künstliche Intelligenz, aber auch selbstfahrende Autos, Videospiele, usw. Das alles braucht viel Rechenleistung und damit auch viel Energie und zur Zeit wird diese Energie hauptsächlich mit Kohle und Gas hergestellt.

Bitte nicht falsch verstehen, ich bin dafür, dass wir digitaler werden, ich fürchte mich auch nicht vor der KI. Freue mich schon auf selbstfahrende Autos. Mir geht es darum, dass man darüber eben NICHT redet. Damit hätte man wohl die jungen Leute nicht mehr auf seiner Seite, wenn man da Einschnidungen machen würde. Es geht mir aber auch darum, dass eben nicht nur WIR ALTE an allem schuld sind, sondern auch die jüngere Generation ihren Beitrag am CO₂-Ausstoss leistet.

Die junge urbane woke links-grüne Gesellschaft kann sich nicht einfach als die Generation hinstellen, die heute schon Klimaneutral lebt. Es ist eben nicht damit getan, dass man sich ein Lastenfahrrad kauft, mit Bussen und Bahnen fährt, und vegan isst. Damit hat man eben nicht schon alles getan was zu tun ist, um Klimaneutral zu sein. Auch diese urbane woke links-grüne Gesellschaft ist an einem gewissen CO₂-Ausstoss beteiligt. Immer dann, wenn sie Videos guckt, Videospiele spielt, sich mit der KI beschäftigt, mit dem Computer oder Smartphone ins Internet geht, wird auch CO₂ in die Atmosphäre geblasen. Das muss auch mal gesagt werden.

Der ganze Konsum, «kauft was das Zeug hält», ist auch auf seltsame Weise ausgenommen an den Einsparungen, die wir vornehmen sollen. Wir sollen bestellen und zurücksenden was immer geht. Kaufen und Wegwerfen als Lebenszweck, dazu wurden Generationen geradezu von der Wirtschaft erzogen. Und da ist auch diese urbane woke links-grüne Gesellschaft beteiligt. Dass das auch CO₂ produziert, spielt wohl keine Rolle. Wir haben ja die Schuldigen der Klimakatastrophe schon gefunden, es sind ausschliesslich alle die bösen Autofahrer, die Fleischesser und die Häusle-Besitzer, die ihre Häuser nicht dämmen wollen und ihre alten Öl- und Gasheizungen nicht gegen eine Wärmepumpe austauschen möchten.

Diese Austauscherei heisst, man soll jetzt ganz viel Altes wegwerfen um es durch Neues zu ersetzen. Leider ist aber jede Herstellung auch mit CO₂ Ausstoss belastet. Und da wir das meiste ja in China herstellen lassen, mit sehr hohem CO₂-Ausstoss, denn China bezieht einen grossteils seiner Energie aus Kohlekraftwerken, dazu werden auch heute noch viele neue gebaut um den Energiehunger Chinas zu stillen und unsere Produkte herzustellen. Wir werden also angeblich Klimaneutral, mit in China hergestellten Produkten, die dort eben nicht klimaneutral hergestellt werden.

Wäre es jetzt nicht endlich an der Zeit, dass Produkte ihren wahren Klima- und Umweltpass (ökologischer Fussabdruck) bekämen, ganz gleich wo sie hergestellt werden? Zum ökologischen Fussabdruck würde ja auch der ganze Müll, den wir durch unsere Wegwerfgesellschaft produzieren, gehören. Das ist ein ganz ernstes Thema, die Vermüllung unseres Planeten. Nicht nur die Meere strotzen vor Abfall, es sind auch ganze Landstriche, die wir regelrecht zumüllen, nicht bei uns, das machen wir natürlich dort, wo wir es nicht sehen. Damit wir uns gut fühlen und weiter konsumieren können.

Mittlerweile kommt mir auch immer mehr in den Sinn, diese ganzen Krisen, von Masseneinwanderung, Corona, Ukrainekrieg bis zur Klimawende ist eigentlich nur dazu da um Gelder umzuverteilen und zwar von der Mitte der Gesellschaft nach oben zu den ganz Reichen.

Vielleicht ist ja die Wärmepumpenwende nur ein Konjunkturprogramm. Zahlen sollen das die, die fürs Alter vorgesorgt haben, die jetzt eben etwas auf der hohen Kante liegen haben. Denen soll das Geld jetzt aus der Tasche gezogen werden. Komischerweise sind alle Bauten der Kommunen, Länder und des Bundes von den Massnahmen ausgenommen. Die müssen nichts machen, weder Dämmen noch ihre Heizungen austauschen. Warum wohl? Weil die kein Geld haben. Aber die Bürger haben auch kein unnötiges Geld. Das Geld, dass sie sich oft vom Munde abgespart haben, ist eigentlich für die Not gedacht, oder um es sich im Alter gut gehen zu lassen, oder für die Beerdigung, oder für ihre Nachkommen usw. und nicht, damit der Staat das jetzt für seine ideologisch selbstgesetzten Ziele einsetzt.

Ich war immer für Umweltschutz, habe den Müll schon sortiert, als man ihn noch zum Container bringen musste. Auf meinen ökologischen Fussabdruck habe ich immer geachtet. Ich fahre einen Kleinwagen mit 5,5 Liter/100km, selten in Urlaub, verbrauche nur wenig Strom und Wasser. Fleisch hat noch nie den grössten Teil meiner Nahrung ausgemacht. Heute esse ich von 10 Tagen 3 rein vegetarisch. Auch die Wegwerfgesellschaft hat mich noch nie in ihren Bann gezogen. Wir hatten eine von den ersten Pelletsheizungen mit Solarunterstützung. Schon seit 10 Jahren auch eine Voltaikanlage auf dem Dach. Aber alles freiwillig und gerne.

Aber jetzt geht mir das Ganze einfach gegen den Strich. Ich selbst will entscheiden was ich mit meinem Geld mache und was nicht. Diese Gebots- und Verbotskultur dieser urbanen Wolken links-grüne Gesellschaft die einem bis in die Wohnung verfolgen möchten und bald vielleicht noch in den Kühlschrank schauen ob man da nichts doch ein Zipfel Wurst liegen hat, um das dann anzuprangern, wird zu einem grossen

Problem einer freien Gesellschaft, und somit auch der Demokratie. Eine Demokratie lebt von Vielfalt und zwar nicht nur, so wie die Grünen das meinen, von vielen fremden Menschen im Lande, sondern auch von vielen anderen Meinungen und anderen Lebensweisen, als wie die der Links-Grünen.

Wie uns jetzt weisgemacht wird, scheint ja ausschliesslich der Fleischkonsum der Deutschen, deren Autos und jetzt noch deren Heizungen, bzw. deren Dämmung schuld an der Klimaveränderung zu sein, und wenn man das verändert, dann wäre die Welt gerettet. Die letzte Generation meint sogar, mit Tempo 100 auf deutschen Autobahnen und einem 9-Euro-Ticket, dazu noch einen Bürgerrat, könnte man das Klima weltweit retten. Was für ein Schwachsinn. Selbst wenn Deutschland morgen seinen gesamte CO₂-Emissionen einstellen würde, würden nur 2% CO₂ aus der Atmosphäre verschwinden, das ist soviel wie ein unbedeutendes Nichts und würde keine Veränderungen am weltweiten CO₂ Ausstoss bedeuten.

Was steckt also wirklich hinter dieser Klimawende? Wenn man so viele Dinge bei der Rettung des Klimas einfach ausschliesst, muss auch die Frage erlaubt sein, haben wir wirklich eine Klimakrise und ist die wirklich vom Menschen beeinflussbar?

Mir macht die Veränderung von unserem gewohnten Wetter und die Zunahme von Wetterphänomenen auch Kopfzerbrechen und ich möchte auch, dass sich dies nicht so weiterentwickelt. Aber können wir das überhaupt, das Klima verändern, in die eine oder andere Richtung?

Eines ist sicher, wir hier in Deutschland oder der EU können nur einen kleinen Beitrag leisten, wenn überhaupt. Die grössten Emissionen kommen von China, USA, Indien, Russland, wenn die nicht bereit sind ihren CO₂-Ausstoss zu verringern, können WIR auch nichts machen.

Was wir tun können, ist, uns vorbereiten auf eine Anpassung an das Klima der Zukunft. Und dass das machbar ist, zeigt uns auch die Vergangenheit der Menschen. Das Klima hat sich ja immer verändert, seit die Erde besteht. Und seit es Menschen gibt, haben diese sich den veränderten Lebens Bedingungen angepasst. Die Menschen haben Bereiche mit tiefsten Temperaturen bewohnt genauso wie Wüsten, mit heissesten Temperaturen, sie kommen auch über Generationen hinweg sowohl mit zu viel Regen, genauso wie mit zu wenig Regen aus. Sie siedelten im Gebirge, im Moor, an Flüssen die ständig über die Ufer traten, sowie am Meer, das mit seinen Sturmfluten oft ganze Dörfer mit sich riss, und trotzdem haben genügend Menschen überlebt, so dass wir heute sogar eine Überbevölkerung haben. Die Menschheit wird auch das sich verändernde Klima überleben. Vielleicht nicht alle, aber so ist nun mal das Leben. Die Erde ist nicht dafür geschaffen, dass mehr als 8 Milliarden Menschen in Wohlstand leben können. Dafür reichen allein schon ihre Ressourcen nicht aus.

Wer etwas esoterisch denkt, der kann sich auch vorstellen, dass die Mutter Erde sich so einfach nur gegen zu viele Menschen zur Wehr setzt. Vielleicht ist es auch einfach an der Zeit, dem Menschen, der sich von der Natur so weit entfernt hat, zu zeigen, dass die Natur uns einfach IMMER überlegen ist und bleibt. Egal was jetzt das Wetter so verändert, WIR müssen uns der veränderten Natur (Klima) anpassen, ob wir das wollen oder nicht, denn verändern zu unseren Gunsten, können wir weder die Natur, noch das Klima. Denn die Natur und das Klima machen was sie wollen und nicht das was WIR wollen.

Quelle: https://www.fischundfleisch.com/claudia56/lass-uns-mal-ueber-die-ungereimtheiten-der-klimawende-sprechen-82702?utm_source=notifications&utm_medium=email&utm_campaign=notifications

MEHR ALS 1 MILLION - MORE THAN A MILLION

Mehr als 1 Million Menschen haben die Petition für weltweite Geburtenregelungen seit 13. August 2013 gesehen, aber weniger als 68.000 Menschen haben bisher unterschrieben.

Möchtest du dabei sein? -> <https://chnng.it/s5m9HNLMvb>

UN: Rettet die Erde – Globaler Geburtenstopp! * Save the Earth – Global Birth Stop!



Startdatum 21. August 2013
Petition an [United Nations](#) und [an 17 mehr](#)

67.593 75.000
Unterschriften Nächstes Ziel

Weltweite Geburtenregelungen verbindlich einführen! Introduce...

[Auf Facebook teilen](#)

[E-Mail an Freunde senden](#)

[WhatsApp-Nachricht senden](#)

[An Follower twittern](#)

[Link kopieren](#)

GERMAN **ENGLISH**

944.071 Ansichten	17.521 mal geteilt	153.292 Ansichten	1.912 mal geteilt
-------------------	--------------------	-------------------	-------------------

More than 1 million people have seen the petition for global birth control since August 13, 2013, but fewer than 68,000 people have signed it so far.

Do you want to be part of it? -> <https://chnng.it/XpDLTPymNG>
Achim Wolf, Deutschland

World Economic Forum CC BY 3.0)

Niederlanden: Schreiben von Klaus Schwab an Premierminister Rutte zum Great Reset veröffentlicht

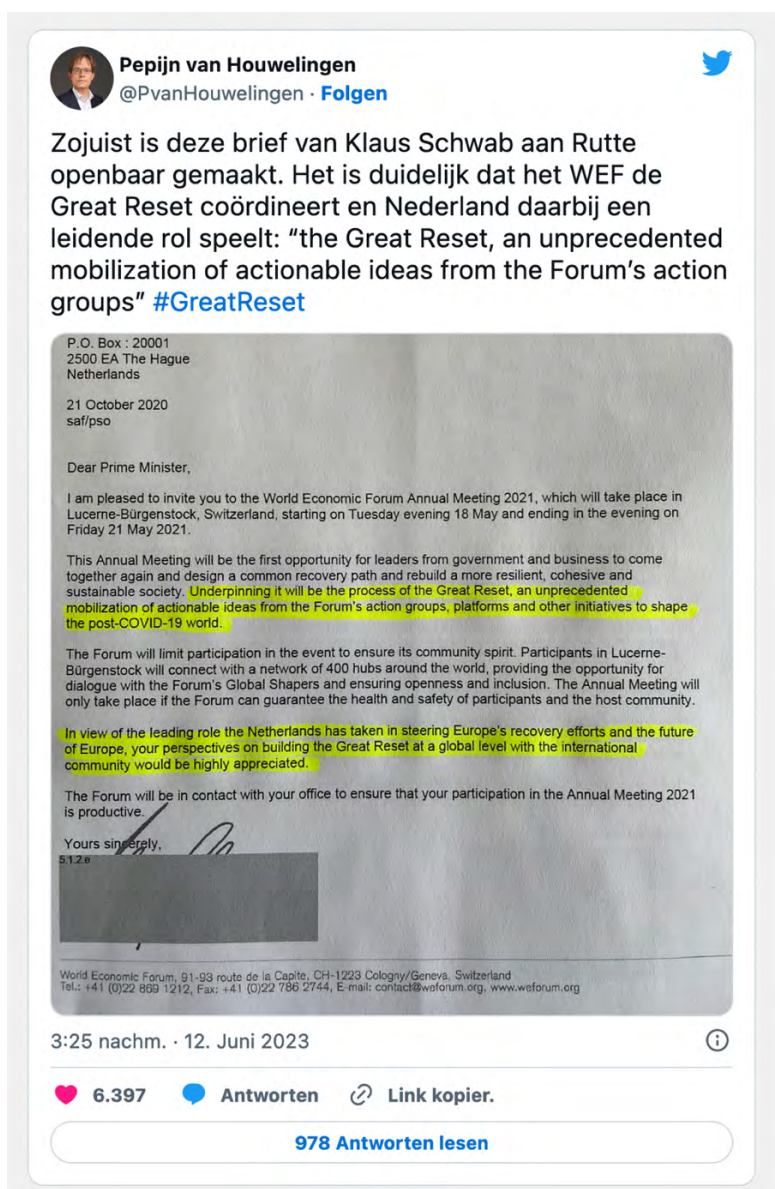
uncut-news.ch, Juni 13, 2023

Niederlande, Schattenregierungen/Bilderberger/Geheimgesellschaften/Freimaurer/NGO'S

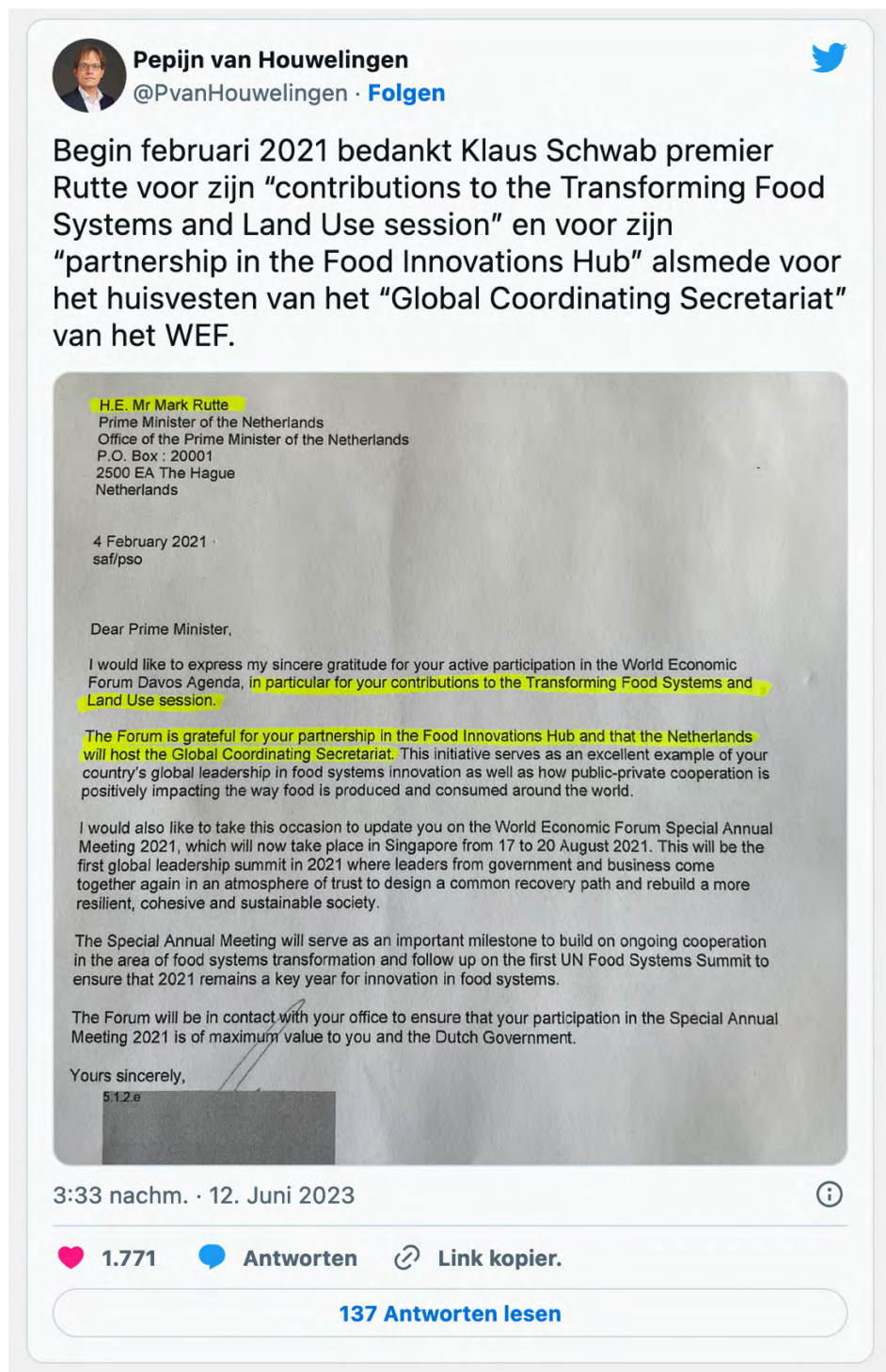
Ein Brief von Klaus Schwab an Rutte ist soeben veröffentlicht worden. Es ist klar, dass das Weltwirtschaftsforum den Great Reset koordiniert und die Niederlande dabei eine führende Rolle spielen, sagt der Abgeordnete Pepijn van Houwelingen (FVD), der den Brief auf Twitter veröffentlichte.

In Anbetracht der führenden Rolle, die die Niederlande bei der Erholung Europas und seiner Zukunft eingenommen haben, werden wir Ihren Beitrag zum Aufbau des Great Reset auf globaler Ebene mit der internationalen Gemeinschaft aufrichtig zu schätzen wissen, schreibt Schwab.

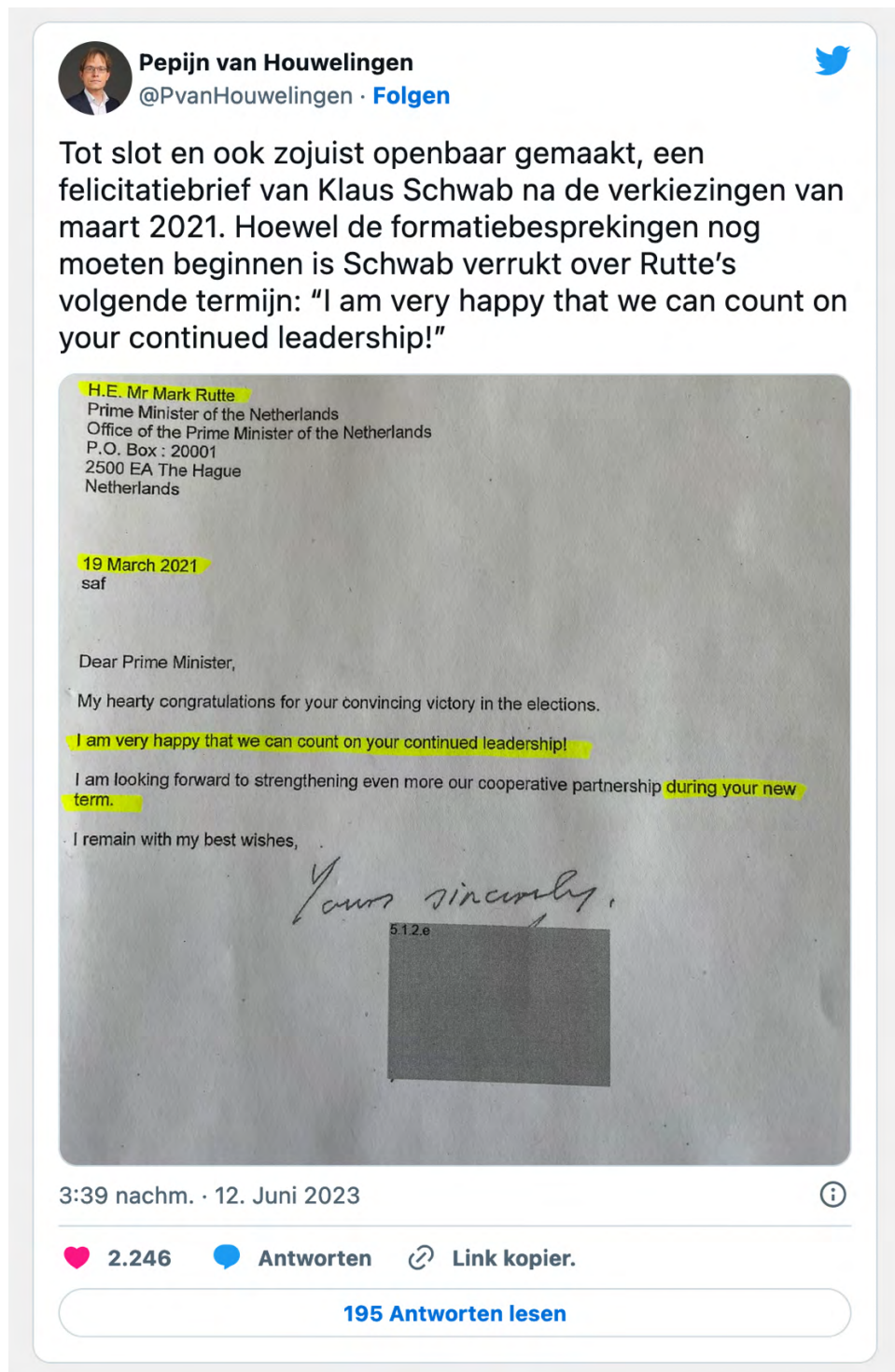
Dieser Brief von Klaus Schwab an Rutte wurde gerade veröffentlicht. Es ist klar, dass das WEF den Great Reset koordiniert und die Niederlande dabei eine führende Rolle spielen: Der 'Great Reset', eine beispiellose Mobilisierung umsetzbarer Ideen aus den Aktionsgruppen des Forums.



In einem weiteren Schreiben vom Februar 2021 dankte er Premierminister Rutte für seinen Beitrag zur Sitzung über die Umgestaltung von Lebensmittelsystemen und Landnutzung, für die Teilnahme am Food Innovations Hub und für die Unterbringung des Global Coordinating Secretariat, dem Koordinationszentrum der Food Hubs des Weltwirtschaftsforums.



Schwab gratulierte Rutte nach den Wahlen im März 2021, wie aus einem weiteren Schreiben hervorgeht. Obwohl die Gründungsgespräche zu diesem Zeitpunkt noch nicht begonnen hatten, freute sich Schwab über die nächste Amtszeit von Rutte: «Ich freue mich, dass wir weiterhin auf Ihre Führung zählen können!»



Die Schreiben sind auch [hier](#) zu finden:

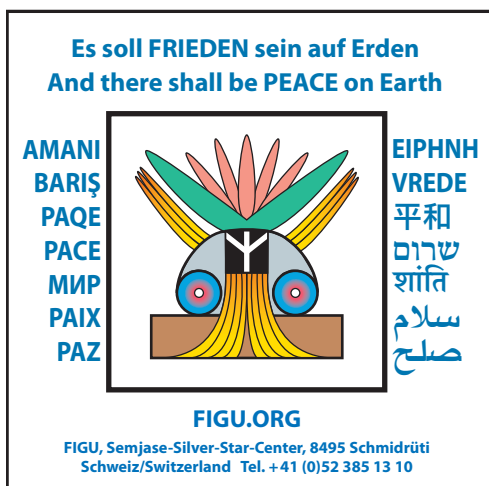
Dritte weitere Antwort auf Fragen von Mitglied Van Houwelingen zum Charakter des Weltwirtschaftsforums und zu den Beziehungen der Kabinettsmitglieder zum Weltwirtschaftsforum als Antwort auf Antworten auf frühere Fragen

Zahlen der WHO 9.5.2023: Explosion der Krankheiten seit der "Coronaimpfung" von 2021 auf 2023 - "Corona"-Impfschäden sind offiziell "PostCovid"-Krankheiten

Analyse von Science Files: <https://sciencefiles.org/2023/05/04/bis-zu-4600-daten-der-who-zeigen-dramatisches-wachstum-schwerer-erkrankungen-nach-covid-19-shot-erste-systematische-auswertung-der-who-datenbank/>

	Anzahl		Häufigkeit	
	3. Mai 2023	3. Mai 2021	Relativ	%
Bluterkrankungen und Erkrankungen des lymphatischen Systems	217784	25845	7.43	123.20
Lymphadenopathie	179149	22011	7.14	118.43
Thrombozytopenie	15638	1690	8.25	136.91
Herzerkrankungen	304957	23695	11.87	196.92
Myokarditis	44293	963	44.99	746.43
Perikarditis	32189	362	87.92	1458.52
Herzstillstand	5603	727	6.71	111.26
Herzversagen	8574	546	14.70	243.92
Angeborene, genetisch bedingte Erkrankungen	3661	175	19.92	330.46
Ohr-/Gehörgängerkrankungen	142964	17190	7.32	121.38
Tinnitus	58479	4644	11.59	192.31
Taubheit	10873	731	13.87	230.16
Drüsenerkrankungen	11443	379	29.19	484.28
Basedow Erkrankung	1525	15	100.67	1669.98
Augenerkrankungen	160942	20637	6.80	112.79
Erblinden	6507	470	12.84	213.08
Magen-Darm-Erkrankungen	843268	148338	4.68	77.72
Colitis	4197	244	16.20	268.76
Pankreatitis	2496	146	16.10	267.02
Allgemeine Erkrankungen	3027607	423844	6.14	101.91
Tod	28854	4622	5.24	86.97
Erkrankungen von Leber und Galle	11509	717	15.05	249.69
Autoimmune Hepatitis	770	8	95.25	1580.12
Erkrankungen des Immunsystems	90135	6921	12.02	199.46
Anaphylaktischer Schock	21291	2711	6.85	113.69
Multisystem-Inflammatory-Syndrom	599	2	298.50	4951.87
Stoffwechsel- und ernährungsbedingte Erkrankungen	95060	15050	5.32	88.19
Muskelerkrankungen und Erkrankungen des Bindegewebes	1229002	216670	4.67	77.51
Polymyalgia Rheumatica	3627	94	37.59	623.51
Rhabdomyolose	1090	63	16.30	270.43
Krebs	13461	438	29.73	493.24
Erkrankungen des zentralen Nervensystems	1869686	304996	5.13	85.11
Guillain-Barré-Syndrom	7568	438	16.28	270.05
Hirnschlag	7373	794	8.29	137.46
Blutgerinnsel/Thrombose im Gehirn	7774	1028	6.56	108.86
Transverse Myelitis	1248	106	10.77	178.72
Erkrankungen mit Bezug zu Schwangerschaft	13278	511	24.98	414.47
Fehlgeburt	6287	266	22.64	375.50
Tod des Foetus/Totgeburt	837	30	26.90	446.25
Psychiatrische Erkrankungen	235470	25151	8.36	138.72
Erkrankungen von Niere oder Harnröhre	42879	4027	9.65	160.05
Nierenversagen	2194	152	13.43	222.86
Erkrankungen mit Bezug zu Geschlechtsorganen	267693	5426	48.34	801.84
Atemwegs- und Lungenerkrankungen	516620	56619	8.12	134.78
Atemstillstand	4064	281	13.46	223.33
Hauterkrankungen	571828	82962	5.89	97.75
Gefäßerkrankungen	228654	28756	6.95	115.32
Thrombosen (ohne T. im Gehirn)	49238	3725	12.22	202.69

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Grössen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300X300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU

Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3
IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org

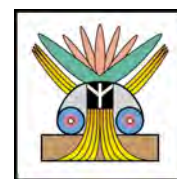


© FIGU 2023

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter:
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.
Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz